

**Schulentwicklungsplan für die
beruflichen Schulen der
Landeshauptstadt Schwerin
für den Planungszeitraum
2006/07 bis 2010/11**



0. Vorwort
1. Die Landeshauptstadt Schwerin als Träger beruflicher Schulen
2. Rückblick und Ausblick
3. Erwartungen der Landeshauptstadt Schwerin an die künftige Struktur der beruflichen Bildung
4. Schülerzahlen und –prognosen
5. Die beruflichen Schulen der Landeshauptstadt Schwerin
 - Zahlen, Strukturen, Übersichten
 - Berufliche Schule Wirtschaft und Verwaltung
 - Berufliche Schule Technik und Gewerbe
 - Berufliche Schule Gesundheit und Sozialwesen
 - Berufsschulförderzentrum

Anlagen:

- Protokoll der Sitzung der AG Berufsschulentwicklungsplanung vom 24.02.2006
- Beratungsmaterial für die 51. Vorstandssitzung
- Protokoll über die 51. Vorstandssitzung des Regionalen Planungsverbandes vom 1.03.2006
- Strukturvorschlag von AG und Vorstand
- Verteilung der Schüler nach Berufsbereichen auf die Standorte in der Region
- Prioritätenliste
- Protokoll der Sitzung der AG –Berufsschulentwicklungsplanung vom 31.03.2006
- Die zukünftige Fachstruktur der beruflichen Schulen in M-V (Auszug) – Entwurf des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V

0. Vorwort

Das Schulgesetz und die Schulentwicklungsplanungsverordnung beinhaltet die landesweite Verpflichtung, für jeweils 5jährige Zeiträume Schulentwicklungspläne aufzustellen. Neben den allgemein bildenden Schulen gilt dies gleichermaßen für die beruflichen Schulen.

Der Oberbürgermeister legt gemäß § 107 des Schulgesetzes M-V diesen Plan für die beruflichen Schulen der Landeshauptstadt Schwerin für den Zeitraum der Schuljahre 2006/07 bis 2010/11 vor.

Der demografische Wandel, insbesondere der Geburtenknick der 90iger Jahre erreicht mit zeitlicher Verzögerung jetzt auch die beruflichen Schulen.

Berufliche Schule ist neben der betrieblichen Ausbildung primärer Lernort und Bildungsstätte im dualen System der Berufsausbildung in der Bundesrepublik. Sie leistet einen wesentlichen Beitrag zur beruflichen Qualifizierung, zur Sozialisation und zur beruflichen Integration der nachwachsenden Generationen in die Arbeitswelt.

Den veränderten Rahmenbedingungen, insbesondere dem Fehlen von Schülerinnen und Schülern für eine berufliche Bildung innerhalb der nächsten Jahre, müssen sich die Schulen und deren Träger gemeinsam stellen. Sie sind gefordert, die vorhandenen Strukturen, über den eigenen lokalen Gestaltungsraum hinaus, diesem Wandel anzupassen, um auch in Zukunft ein vielfältiges, bedarfsgerechtes und innovatives Bildungsangebot zu gewährleisten.

Die Partner in der Berufsausbildung, Betriebe in Handel, Wirtschaft, Handwerk, Dienstleistung und anderen Bereichen sind aufgerufen, diesen Prozess im Sinne der Entwicklung eines stabilen und dauerhaft tragfähigen Systems zu begleiten und zu fördern.

Der Schulentwicklungsplan soll gleichermaßen über den Planungshorizont von 5 Jahren hinaus eine Perspektive geben, dass unsere Jugendlichen auch in Zukunft eine Chance haben, in Schwerin und Westmecklenburg ihre schulische Berufsausbildung beginnen und abschließen können.

Hermann Junghans
Dezernent für Kultur, Sport, Schule und Soziales

1. Die Landeshauptstadt Schwerin als Träger beruflicher Schulen

Rolle und Aufgabe der Stadt im Bildungswesen ist vom Auftrag der Daseinsvorsorge bestimmt. Bezogen auf die berufliche Bildung bedeutet dies, dafür Sorge zu tragen, dass möglichst alle Jugendlichen das Angebot zum Erwerb eines qualifizierten Berufsabschlusses erhalten. Die Förderung der beruflichen Bildung geschieht dabei einerseits auf der Grundlage individueller Fähigkeiten und Neigungen, andererseits auf der Grundlage der Bedarfe von Wirtschaft, Handwerk und Verwaltung nach qualifizierten Arbeitskräften.

Die derzeitigen demografischen Entwicklungen und Probleme in der beruflichen Bildung betreffen die Landeshauptstadt konkret

- als Wirtschaftsstandort
- als Schulträger.

Das System der dualen Berufsausbildung ist als Kernstück kommunaler Infrastruktur ein wichtiger Standortfaktor. Die Landeshauptstadt Schwerin hat deshalb aus bildungs- und arbeitsmarktpolitischen Gründen, insbesondere aber mit Blick auf die Standortentwicklung, ein existenzielles Interesse an einer qualifizierten Ausbildung bzw. einem qualifizierten Arbeitskräftepotential vor Ort.

Im System der dualen Berufsausbildung ist die Landeshauptstadt als Schulträger für den Lernort Berufsschule zuständig. Schulträgerschaft wird nach traditionellem Verständnis im Wesentlichen durch die Zuständigkeit für die sogenannten äußeren Schulangelegenheiten definiert. Damit sind vor allem gemeint die Sachaufwandsträgerschaft bzw. die Schaffung der schulischen Rahmenbedingungen, wie Gebäude, Ausstattung, Unterhaltung sowie Verwaltung von Schule. Somit ist es ihre Aufgabe, die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen für eine qualifizierte, aktuelle und bedarfsgerechte Ausbildung zu schaffen. Dies ist regelmäßig mit erheblichen kommunalen Investitionen verbunden.

Tatsächlich geht Schulträgerschaft weit über Sachaufwandsträgerschaft hinaus. Die wechselseitige Abhängigkeit von inneren und äußeren Angelegenheiten führt dazu, dass Schulträgerschaft immer gestaltendes Element und Aufgabe kommunaler Selbstverwaltung war und auch weiterhin bleiben wird. Entscheidungen im Hinblick auf Standortfragen und Stadtentwicklung, der Qualität und des Umfangs der Schulausstattung, die Verzahnung von Schule mit anderen Bildungseinrichtungen oder die Initiierung von Schul- und Modellversuchen prägen das Aufgabenspektrum. Die Landeshauptstadt als Schulträger leistet somit über die Sicherung der Rahmenbedingungen hinaus einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung der beruflichen Schulen hin zu Regionalen Beruflichen Bildungszentren.

Der spätestens zum Ende des nächsten Planungszeitraumes eintretende dramatische Rückgang an Schülerinnen und Schülern für eine Berufsausbildung gefährdet das duale System vor Ort auf existenzielle Weise, weil Fachklassen nicht mehr vor Ort oder in der Region angeboten werden können. Auch die noch immer unzureichende Wirtschaftsstruktur trägt ihren Anteil an Verlusten von Ausbildungskapazität.

Bildung und Wissen kommt in der Dynamik des technologischen Wandels immer größere Bedeutung zu. Die beruflichen Schulen müssen diesem Prozess angepasst werden. Es sind langfristig tragfähige Strukturen zu schaffen, die den Erfordernissen im Planungsraum Westmecklenburg, also über die Stadtgrenzen hinaus, Rechnung tragen. Neue Ausbildungen in Zukunftsbranchen, wie Gesundheit, Wellness, im Umweltbereich und in der Arbeit mit neuen Medien: hierauf müssen unsere Schulen vorbereitet werden.

Insbesondere auch in die technische Ausstattung, mit Blick auf eine zeitgemäße und praxisgerechte Ausbildung, ist in den letzten Jahren mit Unterstützung aus vielfältigen Förderprogrammen erheblich investiert worden. Angesichts der immer kürzer werdenden Erneuerungsintervalle und der kommunalen Finanzkrise sind die unterschiedlichen Träger

beruflicher Bildung nicht mehr in der Lage, die technologische Ausstattung auf dem neuesten Stand zu halten. Hier müssen Verbände mit den ausbildenden Stellen der Innungen und Kammern greifen, um die immer bescheidener werdenden Mittel zielgerichtet und nicht zersplittert einzusetzen. Insgesamt sind in Ausbildungsorganisation und Kooperation neue Wege einzuschlagen, ohne die betriebliche Anbindung aufzugeben.

Die klassische Trennung zwischen der allgemein-theoretischen Ausbildung in der Schule und der praktischen Ausbildung im Betrieb bzw. der überbetrieblichen Lehrunterweisung und die damit verbundene Isolierung der beiden Lernorte ist nicht mehr zeitgemäß. Durch verschiedene Formen der Lernortkooperation (Beispiel Maler) haben u. a. die Landeshauptstadt Schwerin und die Handwerkskammer Schwerin neue Wege beschrieben, die sich für die Beteiligten bewährt haben. Die Verknüpfung von Theorie und Praxis soll intensiviert werden, um gemeinsame Ressourcen, insbesondere Räume und Ausstattungen zu nutzen. Konzeptionelle und personelle Zusammenarbeit sollen dies ergänzen.

Konkret entwickeln die Landeshauptstadt und die Bildungseinrichtungen der Kammern (Handwerkskammer, Industrie- und Handelskammer) sowie die Bildungseinrichtung des Baugewerbe- und des Bauindustrieverbandes (ABC Bau) derzeit ein Modell für ein gewerblich-technisches Berufsbildungszentrum.

2. Rückblick und Ausblick

Am 26. September 1996 beschloss die Stadtvertretung die erste Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes für berufliche Schulen bis zum Schuljahre 2001. Im dualen System (der Berufsschule) wurden seinerzeit in Schwerin rd. 7.300 (81 %) in Vollzeitbildungsmaßnahmen rd. 1.700 (19 %) Schülerinnen und Schülern unterrichtet.

Die Zielsetzungen der Schulplanung konnten im Wesentlichen realisiert werden:

- Konzentration der Beruflichen Schule Wirtschaft und Verwaltung auf einen zentralen Standort (Obotritenring, ehemalige G.-Hauptmann-Schule).
- Übernahme der Agrarberufe (Gärtner und Floristin) von der Beruflichen Schule des Landkreises Parchim in Wüstmark.
- Zusammenschluss der Beruflichen Schule Gewerbe, Technik und Sozialwesen mit der Beruflichen Schule Sozialpädagogik zum Schuljahr 1997/98 zur Beruflichen Schule Gewerbe, Gartenbau und Sozialwesen.
- Untersuchungsauftrag zum langfristigen Standort der Beruflichen Schule Bautechnik (jetzt: Bestandteil der Beruflichen Schule Technik).

Das Sanierungsvorhaben für die Berufliche Schule Bautechnik am Standort Schwerin Lankow konnte wegen ausgebliebener Fördermittelzusagen nicht umgesetzt werden. Auch die Sanierungskonzeption für die Berufliche Schule mit sonderpädagogischen Aufgaben (heute: Berufsschulförderzentrum Schwerin – Westmecklenburg) scheiterte bislang an fehlenden Finanzierungsgrundlagen.

Im Jahre 2001 wurde der Schulentwicklungsplan für die beruflichen Schulen trotz des formalen Erfordernisses nur weitergeführt, inhaltlich allerdings nicht neu oder anders ausgerichtet. Eine der Kernaussagen hat allerdings nichts an Aktualität verloren:

“Die Ausbildungsvielfalt sollte im Planungszeitraum nicht künstlich eingeengt werden. Entscheidungen zu Lasten einzelner Berufe sind vor dem Hintergrund der rückläufigen Schülerzahlen nicht mehr revidierbar. Vielmehr sollte hinsichtlich des Fachraumbedarfes und der Ausstattung ein Standard erreicht werden, der zu Zeiten eines größeren Konkurrenzdruckes eine Auswahlentscheidung zu Gunsten der Landeshauptstadt Schwerin vorzeichnet. Ein vielfältiges und modernes Berufsschulangebot, das in der Lage ist, die hohen Lehrplan- und Qualifikationsanforderungen zu erfüllen, strahlt positiv auf das Image der Stadt aus.“

Schulentwicklungspläne sind im Benehmen mit den benachbarten Planungsträgern aufzustellen. Diese Abstimmungsprozeduren führten damals nicht zu dem für Schwerin erhofften Ergebnis. Anfang des Jahres 2000 sind dann auf Initiative des Bildungsministeriums in den 4 Planungsregionen des Landes Arbeitsgruppen „Berufsschulstrukturentwicklung“ gebildet worden. Diese beschäftigten sich intensiv mit den Herausforderungen, die sich aus dem zu erwartenden Schüllerrückgang ergeben. Leider gelang es in der Region Westmecklenburg nicht, ein durchgängig konsensfähiges Ergebnis zu erzielen. Die Bemühungen der Landeshauptstadt waren darauf gerichtet, an den gegenwärtigen Standorten solange temporäre Außenstellen zuzulassen, wie Klassenbildungen aufgrund der Anmeldezahlen ermöglicht werden können. Sollte dies im Zuge der Zeit nicht mehr gewährleistet sein, wurde eine Konzentration auf den zentral gelegenen Standort Schwerin, auch mit Blick auf ein Regionales Berufliches Bildungszentrum, vorgeschlagen. Diese Vorstellungen wurden im Vorstand des Regionalen Planungsverbandes verworfen. Er fasste am 3. Januar 2001 den nachfolgenden Beschluss, der trotz der kritischen Anmerkungen der Landeshauptstadt Schwerin noch heute die Leitaussage darstellt:

Für die künftige Berufsschulstruktur der Planungsregion bleiben die 4 Berufsschulstandorte Wismar/Nordwestmecklenburg, Schwerin, Parchim, Ludwigslust/Hagenow erhalten.

Beim Kapazitätsabbau wird eine gleichmäßige Reduzierung der Berufsschüler angestrebt.

Über die Profilierung ist mit den zukünftigen Schulentwicklungsplänen der Gebietskörperschaften zu entscheiden.

Die Bemühungen der Landeshauptstadt Schwerin, in Auslegung des Beschlusses mittelfristig eine Konzentration auf ein Regionales Berufliches Bildungszentrum mit temporären Außenstellen zu entwickeln, konnten sich auch in der Folgezeit nicht durchsetzen.

Die Prognose der Schülerzahlen ließ aber bereits erwarten, dass, gemessen an den Parametern für die Schulentwicklungsplanung, die Standorte in den Landkreisen Ludwigslust und Parchim nur erhalten werden können, wenn Berufe oder Berufsgruppen aus Schwerin an diese Standorte verlagert würden. Im Ergebnis müsste somit die Landeshauptstadt überproportional Berufsschulkapazitäten abbauen.

Nach einer längeren Unterbrechung des Prozesses wurde die Diskussion in der Arbeitsgruppe erneut aufgenommen, um zu einem konsensfähigen Ergebnis zu gelangen. In unkritischen Teilbereichen (z. B. Agrartechnik, Holzwirtschaft) konnte dieser, zumindest aus Sicht der Landeshauptstadt, gefunden werden. Im Übrigen blieb ihre Position unverändert.

In der Arbeitsgruppensitzung am 24. Februar 2006 konnte sich mehrheitlich der Vorschlag durchsetzen, in den Berufen, die künftig nur noch zwei Standorte erlauben würden, diese im Nord- und Südbereich der Region auszuweisen. Im Gegenzug sollten die Berufe, die auch mittel- oder langfristig nur noch einen Standort rechtfertigen, auf Schwerin als Oberzentrum konzentriert werden.

Gleichzeitig sollten die sonderpädagogischen Bildungsgänge des Berufsschulförderzentrums (Werker-/Helferausbildung) regionalisiert, d. h. den dualen Bildungsstandorten angegliedert werden.

Hinsichtlich der Berufsausbildung in den Bereichen Kraftfahrzeugtechnik und Ernährung und Hauswirtschaft (Gastronomie) konnte sich die Landeshauptstadt diesem Votum nicht anschließen. Auch eine Regionalisierung der berufsbezogenen Sonderpädagogik, was einer Auflösung des Berufsschulförderzentrums gleichzusetzen wäre, lehnte sie demzufolge konsequent ab.

Der Vorstand des Regionalen Planungsverbandes bestätigte die Empfehlung der Arbeitsgruppe mehrheitlich und legte in seinem Beschluss vom 1. März 2006 bereits Termine für die Herauslösung von Bildungsgängen aus der Landeshauptstadt fest. Vertreter des Bildungsministeriums konnten die Notwendigkeit für eine Übernahme dieser Beschlüsse bereits zum Schuljahr 2006/07 nicht erkennen, unterstützten aber gleichwohl die Strategie des Regionalen Planungsverbandes.

Die relevanten Empfehlungen/Beschlüsse aus Arbeitsgruppe und Vorstand des Regionalen Planungsverbandes sind in den Anlagen dokumentiert.

Die nachfolgenden Reaktionen von Innungen und Kammern, den berufsständischen Interessenvertretungen und anderen Trägern der beruflichen Bildung gingen einmütig in die Richtung, Kräfte und Ressourcen zu bündeln, um damit insgesamt zur Stärkung der Region beizutragen.

Der Vorschlag für die Entwicklung der Beruflichen Schulen in der Landeshauptstadt Schwerin weicht deshalb in Teilen von den Vorstellungen innerhalb der Planungsregion ab.

3. Erwartungen der Landeshauptstadt Schwerin an die künftige Struktur der beruflichen Bildung

3.1 Einzugsbereiche

Durch Erlasse des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur sind gegenwärtig und aufgrund der derzeitigen Kreisstruktur die Einzugsbereiche der Fachklassen der Berufsschulen (duales System) und der Klassen in Bildungsgängen beruflicher Vollzeitschulen festgeschrieben.

Danach sind für die einzelnen Berufe/Bildungsgänge an den Schulen die Einzugsbereiche in Abhängigkeit vom Schüleraufkommen

- das Gebiet der Gebietskörperschaft (Landkreis/kreisfreie Stadt)
- das Gebiet der jeweiligen Region/der Kammerbezirke
- oder ein landesweiter Einzugsbereich (Landesfachklasse).

Die Landeshauptstadt geht in ihrer Schulentwicklungsplanung davon aus, dass das Territorialprinzip insoweit für alle Berufe erweitert werden muss. Es sollte für alle in Schwerin angebotenen Ausbildungsberufe das Gebiet der Planungsregion Westmecklenburg als Einzugsbereich umfassen. Bereits jetzt bestehende landesweite Einzugsbereiche sollten unverändert fortgelten.

Dies wäre ein vorbereitender Schritt auf die sich abzeichnende Gebietsreform, die eine Begrenzung auf die jetzige Kreisstruktur innerhalb des Planungszeitraumes nicht mehr erlauben wird. Zugleich würde es den ausbildenden Betrieben und Unternehmen eine Auswahlentscheidung bei Mehrfachstandorten in der Region nach für sie relevanten Gesichtspunkten ermöglichen.

3.2 Neugeordnete Berufe

Es steht zu erwarten, dass innerhalb des Planungszeitraumes verschiedene Ausbildungsberufe neu geordnet werden. Die Landeshauptstadt Schwerin macht geltend, bei anstehenden Standortentscheidungen berücksichtigt zu werden, soweit die Ursprungsberufe hier bereits angesiedelt sind.

Sie fordert gleichzeitig eine Berücksichtigung bei Standortentscheidungen für neu entstehende Ausbildungsberufe und ggf. Vollzeitbildungsmaßnahmen, die einen direkten Bezug zu den hier angebotenen Berufsbereichen haben. Dies gilt insbesondere für Gesundheits- und gesundheitsnahe Berufe, Tourismus und Fremdenverkehr, aber auch gleichzeitig für den Bereich der neuen Medien.

3.3 Qualitätssicherung

Im Interesse der ausbildenden Wirtschaft, des Handwerks, der Verwaltung und anderer Bereiche muss die Qualitätssicherung auch unter veränderten Rahmenbedingungen oberstes Gebot sein. Berufliche Schulen müssen flexibel auf Schwankungen des Einstellungsverhaltens der Betriebe reagieren können. Die künftige Struktur der beruflichen Schulen der Landeshauptstadt Schwerin ist von einer deutlichen Profilbildung mit entsprechender Größe der Schulen geprägt. Nur eine solche Konzentration mit Überwindung noch teilweise vorhandener Zersplitterung erlaubt in Zukunft einen fachgerechten Lehrereinsatz und befördert die Bündelung der Fachkompetenz. Die Landeshauptstadt Schwerin spricht sich gleichermaßen dafür aus, den beruflichen Schulen mehr Eigenständigkeit und Selbstständigkeit in ihrem Wirken zu ermöglichen.

3.4 Berufliche Schulen in privater Trägerschaft

In die kommunalen Planungen sind deren Überlegungen bislang nicht eingeflossen und für die Entscheidungsfindung nicht relevant. Im Zuge des Anhörungsverfahrens werden die Träger beteiligt und wird ihnen die Möglichkeit eingeräumt, die städtischen Planungen zu kommentieren.

Träger privater Einrichtungen sind gegenwärtig:

- Seminar-Center-Gruppe
- Diakoniewerk „Neues Ufer“ gGmbH
- BBW Beckmann und Schneller GmbH & Co. KG
- SWS Seminargesellschaft für Wirtschaft und Soziales mbH
- Grafik & Design – Schule Schwerin GmbH

3.5 Regionale Berufliche Bildungszentren

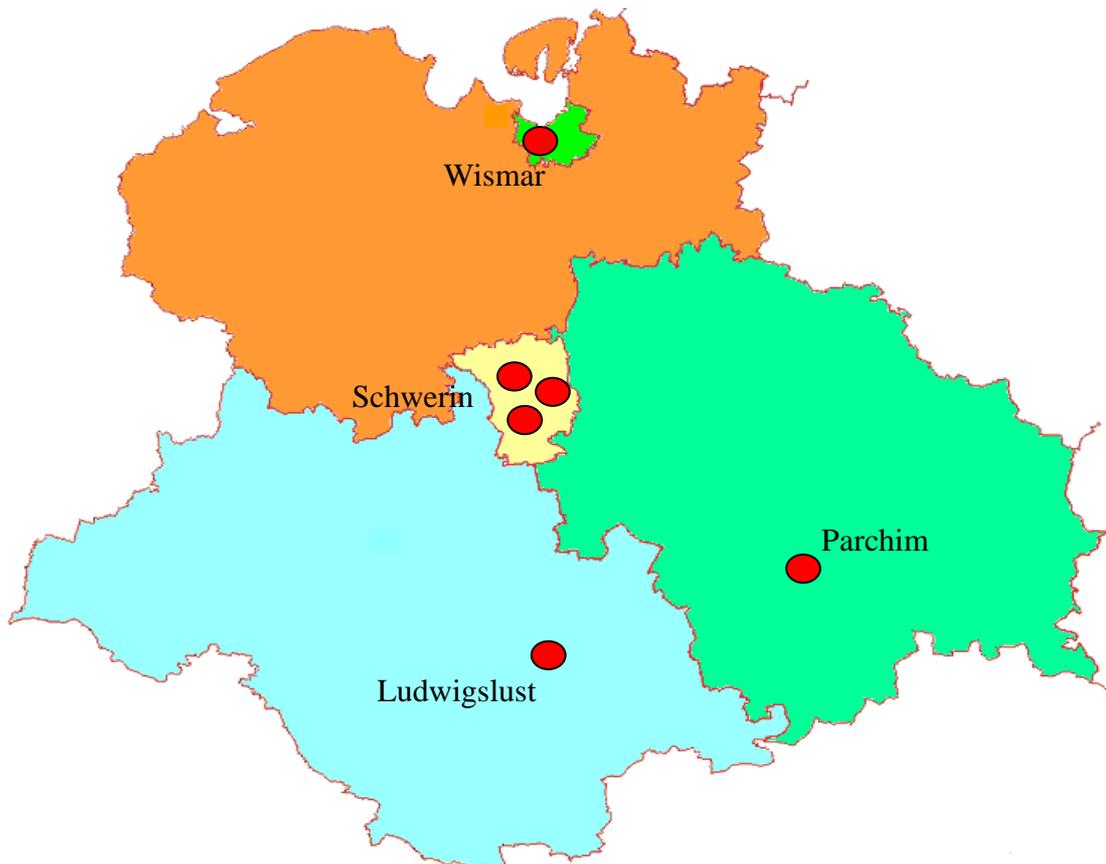
Etwa 80 % der Bevölkerung der Region wohnen im 50-km-Einzugsbereich der Landeshauptstadt. Als regionaler Verkehrsknoten ist Schwerin aus allen Richtungen bei zumutbaren Wegstrecken gut zu erreichen. Die Landeshauptstadt plädiert deshalb nach wie vor für die Bildung eines Regionalen Berufsbildungszentrums, wie es auch in der Schulentwicklungsplanungsverordnung vorgesehen ist (§ 4 Abs. 2 Ziff. 4):

Die bestandsfähigen Beruflichen Schulen sind zu Regionalen Bildungszentren zu entwickeln.

Leider wird diese Auffassung innerhalb der Region nicht einhellig geteilt und so sind auch die Aktivitäten des Landes eher zurückhaltend geworden. Die bisherigen Erfahrungen hinsichtlich der Zusammenarbeit lassen erkennen, dass teilweise die Wahrnehmung örtlicher Eigeninteressen zeitnah notwendigen großräumigen Lösungen entgegensteht. Die angestrebte Neuordnung der Kreisstruktur wird die erforderlichen Perspektiverweiterungen gewährleisten. Die Planung der beruflichen Schulen wird künftig auf den größeren regionalen Rahmen ausgedehnt werden. Nur so können Abwanderungsbewegungen in andere Regionen vermieden werden.

Die von anderer Seite präferierte (vorübergehende) Regionalisierung hemmt eine solche Entwicklung und ist aufgrund des notwendigerweise gefächerten Einsatzes begrenzter Ressourcen wenig zielführend.

Regionales Berufliches Bildungszentrum mit temporären Außenstellen?!



4. Schülerzahlen und -prognosen

Die Einwohnerzahl in Mecklenburg-Vorpommern wird nach den Ergebnissen der Landesprognosen bis 2020 kontinuierlich abnehmen. In Westmecklenburg beträgt der Rückgang etwa 9 – 10 % (Einwohnerzahl 2002: 503.664, 2010: 478.557, 2020: 455.108).

Weniger Geburten, eine deutlich steigende Alterserwartung und die Abwanderung vor allem junger Menschen, insbesondere junger Frauen, führen dazu, dass sich die Altersstruktur deutlich zu Ungunsten der jungen Bevölkerung entwickelt.

Dieses Phänomen wirkt sich auf die allgemein bildenden und mit zeitlicher Verzögerung auf die beruflichen Schulen aus.

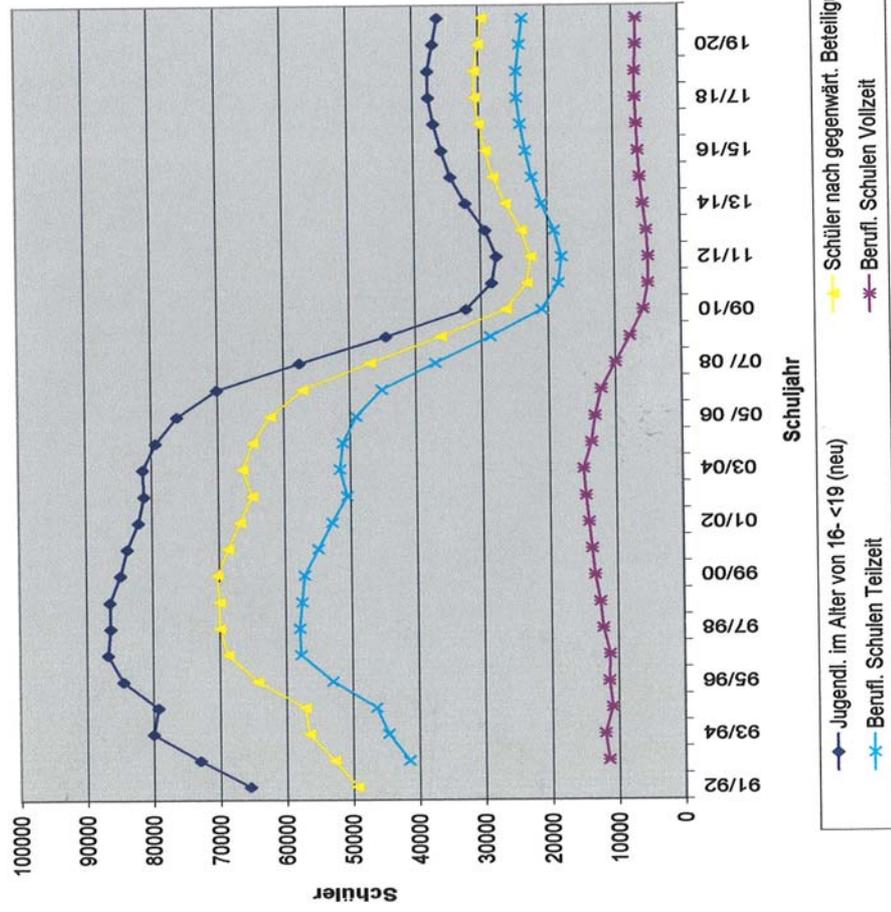
Um Wiederholungen zu vermeiden, wird hinsichtlich der Entwicklung der Schülerzahlen für die berufliche Bildung auf die Aussagen des Bildungsministeriums in den Vorschlägen für die zukünftige Fachstruktur der Beruflichen Schulen in Mecklenburg-Vorpommern verwiesen. Diese sind mit freundlicher Genehmigung des Ministeriums auszugsweise in der Anlage wiedergegeben.

Prognosen sind Annahmen, die im Zeitpunkt ihrer Entstehung eine Voraussage wagen und ständig neu justiert werden müssen. Prognostische Annahmen sind demzufolge in ihrer Zuverlässigkeit begrenzt. Dies gilt insbesondere auch für Nachfrage und Angebot in den einzelnen Ausbildungsberufen.

Lediglich die voraussichtliche Anzahl der für eine Berufsausbildung zur Verfügung stehenden Schülerinnen und Schüler kann als relativ konstante Größe angenommen werden. Die niedrigsten Werte werden voraussichtlich in den Jahren 2010 bis 2012 erreicht (niedrigste Geburtenzahl der Jahre um 1994). Danach ist ein leichter Anstieg zu verzeichnen, der jedoch deutlich unter der Hälfte der heutigen Zahlen liegt.

Von ehemals rd. 19.000 Schülern (1999/2000) auf 18.000 (2004/05) wird sich die Anzahl der Schüler auf 35 bis 45 % der Ausgangsdaten, also auf einen Wert zwischen 6.700 bis 8.500 Schüler verringern. Bei optimistischer Betrachtung wird für die Region insgesamt eine Schülerzahl von 8.000 zum Ende des Planungszeitraumes möglich sein.

Schüler an beruflichen Schulen des BM
(einschließlich der Schulen an Klinika)



5. Die Beruflichen Schulen der Landeshauptstadt Schwerin

Mit knapp über 10.000 Schülern im Schuljahr 2004/05 werden deutlich mehr als 50 % der jungen Menschen an beruflichen Schulen der Landeshauptstadt ausgebildet. Durch den Rückgang wird sich die Schülerzahl um mehr als die Hälfte auf etwa 4.500 reduzieren. Die gegenwärtig vorhandenen Ausbildungskapazitäten wären damit rein theoretisch in der Lage, den Bedarf der Region insgesamt abzudecken.

Durch strukturelle Veränderungen soll auch vor Ort dem Schülerrückgang eine Konzentration der beruflichen Schulen folgen.

Die gegenwärtige Struktur und der Verwaltungsvorschlag zur Neuorganisation sind in den nachfolgenden Übersichten dokumentiert. Er sieht unter Beachtung der Parameter der Schulentwicklungsplanung statt bisher 5 langfristig 3 berufliche Schulen als durchaus tragfähig an.

Schüler an beruflichen Schulen der Landeshauptstadt Schwerin Stand: Schuljahr 2004/05

Schule	Schüler absolut (rd.)	tägl. anwes.
Wirtschaft und Verwaltung	3400	1650
Technik	3200	1750
Gewerbe, Gartenbau, Sozialwesen	1950	1300
Gesundheit	450	450
Berufsschulförderzentrum	1050	700
Summe:	10050	5850

Schüler an beruflichen Schulen der Landeshauptstadt Schwerin unter Berücksichtigung neuer Strukturen

Schule	Schüler 2004/05		Prognose 2010/11	
	absolut fiktiv	tägl. Anw. fiktiv	absolut	tägl. Anw.
Wirtschaft und Verwaltung	3150	1500	1400	600
Technik und Gewerbe	3760	2000	1700	900
Gesundheit und Sozialwesen	2040	1650	900	700
Berufsschulförderzentrum	1050	700	500	300
Summe:	10050	5850	4500	2500

Neustrukturierung der beruflichen Schulen der Landeshauptstadt Schwerin

Schüler in den Berufsfeldern/ Berufsgruppen

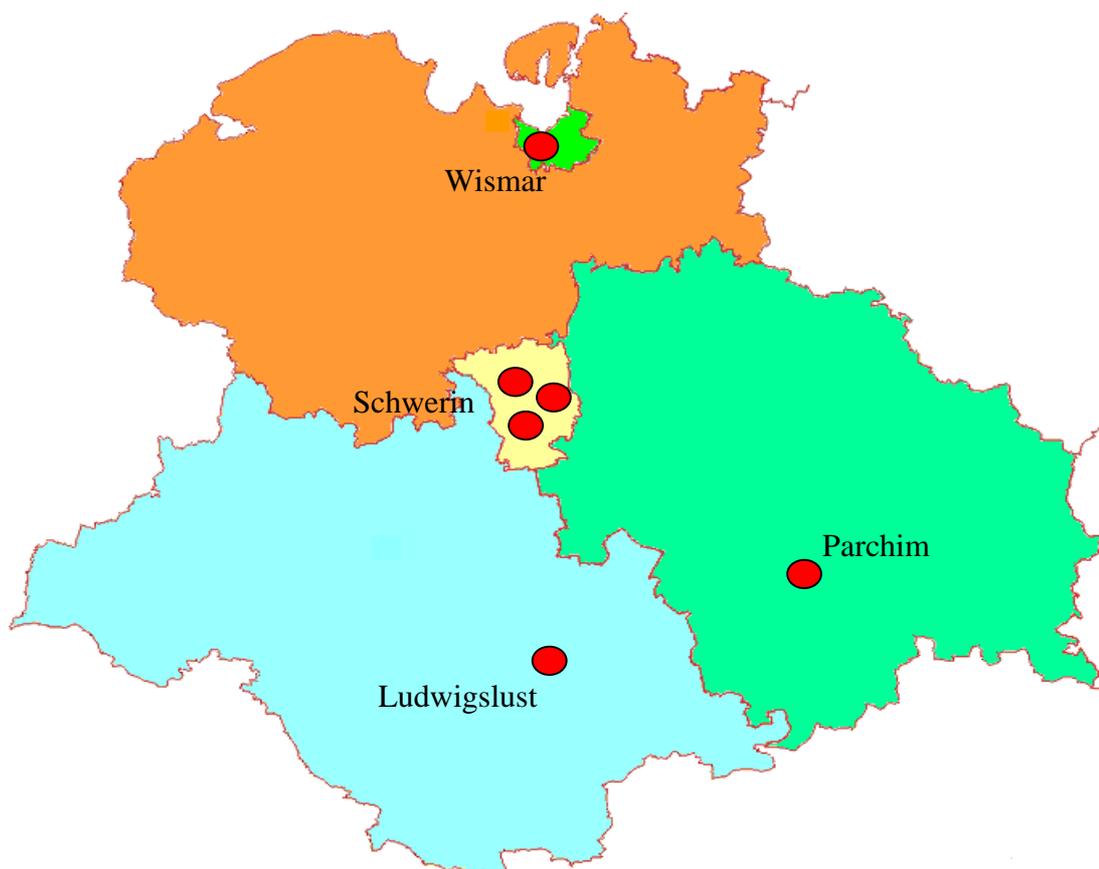
Basis: Amtliche Schulstatistik für das Schuljahr 2004/05

Berufsfeld/ Berufsbereich	Wirtschaft und Technik und Gesundheit und Berufsschul- Verwaltung Gewerbe Sozialwesen förderzentrum *)			
	Wirtschaft und Verwaltung	Technik	Gesundheit und Sozialwesen	Berufsschul- förderzentrum *)
1. Agrarwirtschaft			167	101
2. Bautechnik			740	45
3. Elektrotechnik			346	
4. Ernährung u. Hauswirtschaft			638	136
5. Fahrzeugtechnik			187	
6. Farbtechnik			221	68
7. Gesundheit u. Pflege				1104
8. Holztechnik				72
9. Informationstechnik			506	
10. Labor- u. Prozesstechnik				
11. Medientechnik			106	
12. Metalltechnik			808	57
13. Seefahrt				
14. Sozialwesen				881
15. Wirtschaft u. Verwaltung	3087			15
16. Sonderpädagogik				580
Berufsvorbereitende Maßnahmen	50	50	50	50
Summe:	3137	3769	2035	1124
davon rd. 45 % für 2010/11:	1400	1700	900	500

*) für den Zeitraum der Eigenständigkeit

Zukünftige Struktur der beruflichen Schulen der Landeshauptstadt Schwerin

- **Wirtschaft und Verwaltung**
- **Technik und Gewerbe**
- **Gesundheit und Sozialwesen**
- **Berufsschulförderzentrum*)**



*) für die Dauer der Eigenständigkeit

Berufliche Schule Wirtschaft und Verwaltung

Mit fast 3,5 Tausend Schülerinnen und Schülern ist die Berufliche Schule Wirtschaft und Verwaltung die größte ihrer Art im Land Mecklenburg-Vorpommern. Die Kontinuität der Schülerzahl im letzten Jahrzehnt reflektiert die Entwicklung der Stadt zu einem Verwaltungs- und Dienstleistungszentrum. Durch die umfassende Sanierung und Erweiterung der ehemaligen G.-Hauptmann-Schule konnten ein zentraler Schulstandort geschaffen und bislang 3 Außenstellen (Friedensstraße, K.-Liebknecht-Platz, A.-Bebel-Straße) aufgegeben werden. Mit dem Rückgang der Schülerzahlen zum Ende des Planungszeitraumes werden voraussichtlich auch die noch existierenden Nebenstellen in der Arsenal- und der Lübecker Straße freigezogen werden können.

Der Neustrukturierungsvorschlag sieht vor, die gesundheitsnahen Ausbildungsberufe (Arzthelfer, Zahnarzthelfer, Zahntechniker) aus der Wirtschaftsschule auszugliedern, soweit sie langfristig am Standort Schwerin erhalten werden können.

Die Position der Wirtschaftsschule wird dadurch nicht gefährdet, auch wenn in der linearen Vorausberechnung einzelne Berufe nicht mehr die erforderliche Mindestschülerzahl aufweisen werden.

Struktur der beruflichen Schulen der Landeshauptstadt Schwerin

Berufliche Schule Wirtschaft und Verwaltung

Berufsfeld/ Berufsbereich	Schüler 2004/05 (amtl. Schulstatistik)		Prognose 2010/11 45%	

Handel				
Kaufleute im Einzelhandel		289		130
Verkäufer		143		65
Kaufleute Groß- u. Außenhandel		141		64

Lager und Verkehr				
Fachkraft f. Lagerlogistik		138		62
Fachlagerist/ Handelsfachpacker		352		157
Fachkraft f. Brief- u. Frachtverkehr		35		16
Kaufleute Verkehrsservice		87		39
Speditionskaufleute		42		19

Büro- u. Industriedienstleistungen				
Bürokaufleute		159		71
Kaufleute f. Bürokommunikation		421		189
Kaufleute im Gesundheitswesen		55		25
Veranstaltungskaufleute		40		18
Fachkraft f. Schutz und Sicherheit		110		50
Verwaltungsfachangestellte		168		75
Bürokräfte		14		6

HWI?

Finanz- u. Rechnungsdienstleistungen				
Bankkaufleute		132		59
Versicherungskaufleute		68		30
Notarfachangestellte		42		19
Rechtsanwaltsfachangestellte		147		66
Steuerfachangestellte		113		51
Sozialversicherungsfachangestellte		57		26

Summe:	2753		1237
---------------	-------------	--	-------------

Struktur der beruflichen Schulen der Landeshauptstadt Schwerin
Berufliche Schule Wirtschaft und Verwaltung

Berufsfeld/ Berufsbereich

Schüler 2004/05 Prognose 2010/11
 (amtl. Schulstatistik) 45%

BFS Bürokommunikation		*)	32		19	auslfd.
FG Wirtschaft		*)	166		74	
FOS Wirtschaft		*)	24		11	
FS Wirtschaft		*)	87		39	

Summe:			320		143	
---------------	--	--	------------	--	------------	--

Berufsvorbereitende Maßnahmen			50		50	
-------------------------------	--	--	----	--	----	--

Insgesamt:			3137		1400	
-------------------	--	--	-------------	--	-------------	--

*) BFS
 FG
 FOS
 FS

Berufsfachschule
 Fachgymnasium
 Fachoberschule
 Fachschule

Berufliche Schule Technik und Gewerbe

Durch die Zusammenführung der Bau-, Metall-, Elektro- und gastronomischen Berufe soll ein gewerblich-technisches Bildungszentrum geschaffen werden. Hierzu ist es erforderlich, die Berufliche Schule Gewerbe, Gartenbau und Sozialwesen aufzulösen.

Gemessen an den heutigen Schülerzahlen würde eine Berufliche Schule Technik und Gewerbe die Schule für Wirtschaft & Verwaltung überflügeln. Allerdings sind gerade in den gewerblich-technischen Berufen die größten Unsicherheitsfaktoren festzustellen. Die konjunkturelle Lage, die noch immer unbefriedigenden wirtschaftlichen Strukturen in der Region und die damit verbundenen Unsicherheiten auf dem Arbeitsmarkt haben spürbare Auswirkungen auf den Ausbildungssektor. Durch die vorgeschlagene Konzentration der gewerblich-technischen Ausbildungsberufe soll einer möglichen Abwanderung aus der Region heraus entgegengewirkt werden. Durch die beabsichtigte Kooperation mit den Bildungseinrichtungen insbesondere der Kammern sollen die vorhandenen Ressourcen gebündelt werden. Zur Erhaltung und Stärkung des Wirtschaftsstandortes Schwerin und der Region insgesamt ist deshalb der Vorschlag des Regionalen Planungsverbandes nicht annehmbar, die Ausbildung in den gastronomischen und den fahrzeugtechnischen Berufen aus Schwerin heraus zu verlagern. Hiergegen sprechen nicht nur die stabilen Schülerzahlen sondern auch standortpolitische Erwägungen, wie sie von den jeweiligen Fachverbänden bereits eindrucksvoll dokumentiert wurden.

Struktur der beruflichen Schulen der Landeshauptstadt Schwerin

Berufliche Schule Technik und Gewerbe

Berufsfeld/ Berufsbereich	Schüler 2004/05 (amtl. Schulstatistik)		Prognose 2010/11 45%	
Agrarwirtschaft				
Floristen		53	24	HWI
Gärtner		114	51	HWI
Bautechnik				
Ausbau				
Ausbaufacharbeiter		77	35	
Fliesen-, Platten-, Mosaikleger		49	21	
Trockenbaumonteur		25	12	
Zimmerer		27	12	
Dachdecker		39	18	Gü?
Hochbau				
Hochbaufacharbeiter		47	21	
Beton-/Stahlbetonbauer		21	9	
Maurer		31	14	
Tiefbau				
Straßenbauer		33	14	
Tiefbaufacharbeiter		66	30	
Bauzeichner		31	14	
Vermessungstechniker		141	64	
Elektrotechnik				
Elektroniker		24	11	
Energieelektroniker		72	32	
Mechatroniker		168	76	
Summe:		1018	458	

Struktur der beruflichen Schulen der Landeshauptstadt Schwerin

Berufliche Schule Technik und Gewerbe

Berufsfeld/ Berufsbereich

Schüler 2004/05

Prognose 2010/11

(amtl. Schulstatistik)

45%

Gastronomie/ Gastgewerbe				
Fachkraft im Gastgewerbe		137		57
Fachkraft f. Systemgastronomie		14		5
Hotelfachleute		131		54
Köche		160		71
Restaurantfachleute		173		77
Hauswirtschafter		29		13

Fahrzeugtechnik				
Kfz-Mechatroniker		149		67
Fahrzeugpfleger		19		8

Farbtechnik				
Maler/ Lackierer		131		59

Informationstechnik				
Fachinformatiker		96		48
Systemelektroniker		108		48

Metalltechnik				
Anlagenmechaniker (Gas/ Wasser..)		48		22
Metallbauer		74		32
Werkzeugmechaniker		38		17
Zerspannungsmechaniker		160		72
Teilezurichter		28		13
Fertigungsmechaniker		135		61
Industriemechaniker		88		40
techn. Zeichner		37		16
Klempner		10		5

Summe:		1785		803
---------------	--	-------------	--	------------

Struktur der beruflichen Schulen der Landeshauptstadt Schwerin

Berufliche Schule Technik und Gewerbe

Berufsfeld/ Berufsbereich | Schüler 2004/05
(amtl. Schulstatistik) | Prognose 2010/11
45%

zugeordnete Vollzeitbildungsgänge

FG Bautechnik			130		69
FOS Bautechnik			22		10
BFS Maler			73		32

auslfd.

FG Elektrotechnik			19		8
FOS Elektrotechnik			32		14
FS Elektrotechnik			25		11
BFS Fachinformatik			68		30
HBFS techn. Ass. F. Informatik			49		22
FG Datenverarbeitungstechnik			87		39
FG techn. Ass. f. Informatik			98		44

FG Gestaltung u. Medien			31		14
FOS Gestaltung			75		34
HBFS Techn. Zeichner			55		35
HBFS umweltschutztechn. Ass.			44		20

HWI

FOS Metalltechnik			26		12
FS Maschinentechnik			25		11
BFS Zerspanungsmechaniker			40		18

auslfd.

Summe:			899		404
--------	--	--	-----	--	-----

Berufsvorbereitende Maßnahmen			50		50
-------------------------------	--	--	----	--	----

insgesamt: 3752 1700

FG	Fachgymnasium
FOS	Fachoberschule
BFS	Berufsfachschule
HBFS	Höhere Berufsfachschule
FS	Fachschule

Berufliche Schule Gesundheit und Sozialwesen

Dem statistischen Rückgang der Schülerzahlen und der daraus resultierenden Unterschreitung der für einen wirtschaftlichen Betrieb erforderlichen täglich anwesenden Schülerzahl von mindestens 500 Schülern kann durch eine Fusion der Beruflichen Schule Gesundheit mit Teilen der Beruflichen Schule Gewerbe, Gartenbau und Sozialwesen begegnet werden.

Ein Vergleich der zu unterrichtenden Fächer in den verschiedenen medizinischen und sozialpädagogischen Berufen führt zu einer Vielzahl von unterschiedlichen Verbindungen zwischen den Bildungsgängen. Interdisziplinäre Verbindungen sind schwerpunktmäßig im medizinisch-naturwissenschaftlichen Bereich, ergänzt durch soziologische und psychologische Lehr- und Lerninhalte. Darüber hinaus zeigt sich auch in den Praxisfeldern der verschiedenen Gesundheits- und Sozialberufe eine deutliche Affinität.

Gesundheitsförderung muss als übergreifendes Konzept erkannt und integrativer Bestandteil beruflicher Arbeit in Pflege- und Betreuungssituationen werden. Die für die Umsetzung dieses Konzeptes zugrunde liegenden Grundformen pädagogischer und pflegerischer/therapeutischer Tätigkeiten finden sich in unterschiedliche Richtung in allen Gesundheits- und Sozialberufen.

Diese Berührungspunkte sollen aufgegriffen werden, um fachübergreifende Projekte zu gesundheitsfördernden Maßnahmen im Rahmen komplexer Lehr- und Lernarrangements zu gestalten. Eine effektivere Ausnutzung der Fachräume stellt einen weiteren Vorteil dar.

Die Zusammenführung an einen Standort innerhalb des nächsten Planungszeitraumes wird an den hohen Schülerzahlen und den begrenzten vorhandenen Kapazitäten scheitern. Es sind Interimslösungen anzustreben, damit die Schule auch mit der Konstellation von Nebenstellen ein organisatorisches Ganzes abbilden kann. Dieser Prozess wird voraussichtlich einen längeren Zeitraum in Anspruch nehmen und hängt u. a. von Entscheidungen ab, ob Einzelberufe Stabilität aufweisen werden oder über die Region hinaus ein Konzentrationsprozess unvermeidlich ist (z. B. Zahntechniker).

Struktur der beruflichen Schulen der Landeshauptstadt Schwerin

Berufliche Schule Gesundheit und Sozialwesen

Berufsfeld/ Berufsbereich | Schüler 2004/05
(amtl. Schulstatistik) | Prognose 2010/11
45%

Assistenz im Gesundheitswesen					
medizinische Fachangestellte			155		70
zahnmed. Fachangestellte			151		68
Zahntechniker			66		29

HRO?

Körperpflege					
Friseure			121		54
Kosmetiker			41		19

Gesundheitsfachberufe					
HBFS Gesundheits- u. Krankenpflege			163		75
HBFS Kinderkrankenpflege			44		20
HBFS Physiotherapie			62		28
HBFS med-techn. Laborass.			63		28
HBFS Funktionsdiagnostik			20		9
HBFS Radiologieass.			59		27

HBFS pharamazeut.-techn. Ass			66		30
HBFS Kosmetik			41		19

FG Gesundheit, Pflege			52		23
-----------------------	--	--	----	--	----

Sozialwesen					
BFS Kinderpflege			194		87
HBFS Familienpflege			72		32
HBFS Sozialassistent			135		61
FS Erzieher			124		56
FS Heilerzieher			187		84
FS Facherzieher Musik			20		9
FS Facherzieher verhaltensauff.			20		9
FOS Sozialpädagogik			77		35
FG Sozialpädagogik			50		23

Berufsvorbereitende Maßnahmen			50		50
-------------------------------	--	--	----	--	----

Summe:	2033		900
---------------	-------------	--	------------

FG	Fachgymnasium
FOS	Fachoberschule
BFS	Berufsfachschule
HBFS	Höhere Berufsfachschule
FS	Fachschule

Berufsschulförderzentrum Schwerin Westmecklenburg

Die Berufliche Schule mit sonderpädagogischer Aufgabenstellung hat sich im letzten Jahrzehnt als regionales und überregionales Zentrum mit mehreren Förderschwerpunkten entwickelt. Durch die Verleihung des Titels „Berufsschulförderzentrum Schwerin-Westmecklenburg“ im Jahre 2001 durch den damaligen Bildungsminister ist sie das erste anerkannte berufliche Förderzentrum in der Bundesrepublik und hat einen hohen Stellenwert in der Benachteiligtenförderung erworben.

Die Schülerzahl ist den letzten Planungszeiträumen kontinuierlich angestiegen und hat zwischenzeitlich die magische Zahl von 1.000 überschritten.

Der statistische Schülerrückgang wird auch vor dieser Einrichtung keinen Halt machen, er wird aber unter Beachtung des gegenwärtigen Bildungsniveaus (leider) nicht überproportional ausfallen.

Die Berufsausbildung benachteiligter Jugendlicher stellt besonders hohe Anforderungen an die Qualität des Ausbildungspersonals, der Sozialpädagogen, der materiellen Ausstattung, der Lehr- und Lernmethoden, der Medien, der entwicklungsbegleitenden Beratung und der Auswahl des „richtigen“ Ausbildungsberufes. Die generellen Qualitätsprobleme der Berufsausbildung, vor denen alle betrieblichen und über- und außerbetrieblichen Ausbildungsstätten im Zuge des Anpassungsprozesses stehen, haben deshalb bei der Förderung benachteiligter Jugendlicher eine besondere Bedeutung. Kennzeichnend für die Benachteiligtenförderung ist der Anspruch, die Ausbildung so zu gestalten, dass den unterschiedlichen individuellen Voraussetzungen der Jugendlichen durch ein differenziertes Angebot nachgekommen werden kann. Der Grundsatz „die richtige Maßnahme für diesen problembehafteten Jugendlichen“ kann nur durch eine Bündelung der hierfür zur Verfügung stehenden Kräfte eingelöst werden. Die Gefahr, dass vor dem Grundproblem der Versorgung der Jugendlichen mit Ausbildungsplätzen die Bemühungen um eine zielgruppengerechte Förderung Benachteiligter in den Hintergrund gedrängt wird, wird durch die Empfehlung des Regionalen Planungsverbandes, die Ausbildung prinzipiell auf alle Standorte in der Region verteilen zu wollen, unnötigerweise befördert.

Die Landeshauptstadt spricht sich daher uneingeschränkt für den Erhalt des Berufsschulförderzentrums aus, soweit stabile Schülerzahlen seine Eigenständigkeit rechtfertigen.

Da dies voraussichtlich zum Ende des Planungszeitraumes nicht mehr der Fall sein wird, ist eine Angliederung dieses Bildungsbereiches mit seinem spezifischen Inhalten an die Berufliche Schule Technik und Gewerbe vorgesehen.

Die Bedingungen am Kernstandort in der Weststadt sind leider noch nicht zufriedenstellend gelöst worden.

Im Zuge der weiteren Konzentration der beruflichen Bildung und sich eröffnender finanzieller Spielräume sollte auch dieser Einrichtung mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden.

**Struktur der beruflichen Schulen der Landeshauptstadt Schwerin
Berufsschulförderzentrum *)**

Berufsfeld/ Berufsbereich		Schüler 2004/05 (amtl. Schulstatistik)	Prognose 2010/11 45%
1.	Agrarwirtschaft		
	Landwirtschaftsfachwerker	39	18
	Gartenbaufachwerker	62	27
2.	Bautechnik		
	Hochbaufachwerker	45	20
4.	Ernährung/ Hauswirtschaft		
	Beiköche	63	28
	Helfer im Gastgewerbe	16	7
	Hauswirtschaftshelfer	57	26
6.	Farbtechnik		
	Bau- und Metallmaler	68	31
8.	Holztechnik		
	Holzfachwerker	72	32
12.	Metalltechnik		
	Schlosserfachwerker	27	12
	Metallfachwerker	21	10
	Recyclingfachwerker	9	3
15	Wirtschaft/ Verwaltung		
	Verkaufshelfer	15	7
Berufsvorbereitung		580	260
sonstige Fördermaßnahmen		50	50
		1124	531

*) für die Dauer der Eigenständigkeit

Anlagen:

- Protokoll der Sitzung der AG Berufsschulentwicklungsplanung vom 24.02.2006
- Beratungsmaterial für die 51. Vorstandssitzung
- Protokoll über die 51. Vorstandssitzung des Regionalen Planungsverbandes vom 1.03.2006
- Strukturvorschlag von AG und Vorstand
- Verteilung der Schüler nach Berufsbereichen auf die Standorte in der Region
- Prioritätenliste
- Protokoll der Sitzung der AG –Berufsschulentwicklungsplanung vom 31.03.2006
- Die zukünftige Fachstruktur der beruflichen Schulen in M-V (Auszug) – Entwurf des Ministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur M-V

An alle Mitglieder
der Arbeitsgruppe
„Berufsschulentwicklungsplanung“

Bearbeiter: B. Lemke
Tel: 0385/6433/780-781
E-Mail: baerbel.lemke@afrlwm.mv-regierung.de
Fax: 0385/6433-790
AZ: D2-200-364.2-02/2006
Datum: 27.02.2006

L
J

Protokoll

über die Sitzung der AG-Berufsschulentwicklungsplanung vom 24.02.2006

Ort: Amt für Raumordnung und Landesplanung Westmecklenburg
Zeit: 09.00 – 12.30 Uhr
Leitung: Herr Nitschke
Teilnehmer: Herr Schubert, Frau Scheidt, Frau Weiss, Herr Buck, Herr Derer, Herr Giersberg, Frau Lemke

I. Grundsätzliche Bemerkungen:

Herr Nitschke verwies einleitend auf das gute Abstimmungsergebnis der AG-Sitzung vom 27.01.2006 zur Schaffung einer zukunftsfähigen Berufsschulstruktur in der Planungsregion Westmecklenburg. Bei 11 von insgesamt 16 in der Region vertretenen Berufsbereichen konnte bereits Einigung erzielt werden. Für die Berufsbereiche Ernährung und Hauswirtschaft, Fahrzeugtechnik, Holztechnik, Wirtschaft und Verwaltung sowie Sonderpädagogik wurden die noch bestehenden Differenzstandpunkte protokolliert. Sie betrafen vorrangig die vorgesehene Konzentration einzelner Berufsgruppen bzw. Berufe auf künftig nur ein, zwei bzw. im Ausnahmefall auch drei Standorte sowie die Prioritätensetzung hinsichtlich der Reihenfolge der Abgabe von Ausbildungsrichtungen bei weiter rückläufigen Schülerzahlen.

Es wurde noch einmal darauf hingewiesen, dass vom Bildungsministerium bis Ende Mai die Vorlage von zwischen den Schulträgern abgestimmten Schulentwicklungsplänen erwartet wird. Dazu ist es notwendig, zunächst Einigung in der Region zu erzielen, um auf dieser Grundlage die überregionale Abstimmung durchführen zu können. Grundsätzlich sollte bei der Profilierung der Schulen zuerst die Standortfrage und danach der Zeitpunkt geklärt werden.

Die in der Arbeitsgruppe derzeit nicht zu lösenden Differenzstandpunkte sollen auf der Vorstandssitzung am 01.02.2006 zur Diskussion gestellt werden. Dazu ist vorgesehen, im Ergebnis der heutigen Abstimmung durch die Geschäftsstelle ein Beratungsmaterial für den Vorstand zu erarbeiten, das namentlich allen AG-Mitgliedern übersandt wird.

II. Abstimmungsergebnis zur Profilierung der Schulstandorte nach Berufsbereichen bzw. Berufsgruppen

1. Agrarwirtschaft:

Der Berufsbereich Agrarwirtschaft soll perspektivisch nur noch in Wismar angeboten werden. Die z.Zt. noch in Schwerin vorhandenen Ausbildungsplätze für Gärtner und Floristen sind ab 2008/09 nach Wismar zu verlagern.

Differenzstandpunkt:

Schwerin ist nach wie vor gegen eine Zuordnung der Helfer- und Werkerberufe, hier der Landwirtschafts- und Gartenbaufachwerker, zu den entsprechenden Berufsbereichen und votiert für eine Beschulung im Bereich „Berufsbezogene Sonderpädagogik“ (Nr. 16).

2. Bautechnik:

Die Ausbildung von Berufen des Berufsbereiches Bautechnik soll bereits ab dem Schuljahr 2006/07 vollständig auf Schwerin konzentriert werden.

3. Elektrotechnik:

Berufe der Elektrotechnik sollen künftig nur noch in Schwerin ausgebildet werden. Eine Verlagerung der in Wismar und Ludwigslust noch vorhandenen Ausbildungsplätze ab dem Schuljahr 2006/07 wird vorgeschlagen. Dabei ist das dritte Ausbildungsjahr jeweils am bisherigen Standort zu Ende zu führen.

4. Ernährung und Hauswirtschaft:

Mehrheitlich wird die Auffassung vertreten, Gastronomie- sowie Hauswirtschaftsberufe perspektivisch auf die Standorte Wismar und Parchim zu konzentrieren. Nur solange an drei Standorten die Klassenbildung in der Berufsgruppe Gastronomie gewährleistet ist, soll auch in Schwerin ausgebildet werden. Schwerin erhält deshalb Priorität 3.

Differenzstandpunkt:

Die Landeshauptstadt Schwerin ist angesichts der in Schwerin für die Ausbildung von Gastronomieberufen guten Bedingungen und des hier entwickelten Gaststätten- und Hotelgewerbes gegen eine Verlagerung der entsprechenden Ausbildungskapazitäten und hält längerfristig die Ausbildung an allen drei Standorten für möglich.

Die Landkreise fordern für den Berufsbereich Gastronomie eine Nord-Süd Ausrichtung zulasten der Landeshauptstadt Schwerin ab dem Schuljahr 2008/09.

Entscheidung des Vorstandes erforderlich!

5. Fahrzeugtechnik:

Fahrzeugtechnik soll im Planungszeitraum noch an drei Standorten weitergeführt werden. Die Prioritäten werden wie folgt neu festgesetzt: 1. Ludwigslust, 2. Wismar, 3. Schwerin.

Differenzstandpunkt:

Schwerin sieht eine enge Verbindung zur Elektrotechnik und ist deshalb gegen Priorität 3.

Der Landkreis Ludwigslust fordert für den Berufsbereich eine Nord-Süd Ausrichtung und eine möglichst kurzfristige Verlagerung der in Schwerin vorhandenen Ausbildungsplätze.

Das Bildungsministerium weist in dem Zusammenhang darauf hin, dass gemäß Schulentwicklungsplanungsverordnung nach der vorliegenden Prognoserechnung ohnehin nur zwei Standorte zukunftsfähig sind. Für den Fall einer weiteren Konzentration im Planungszeitraum ist von der festgelegten Prioritätensetzung auszugehen.

Mit dem obigen Profilierungsvorschlag wurde einer Kompromissvariante gefolgt.

6. Farbtechnik und Raumgestaltung:

Es besteht Einvernehmen, dass die Beschulung auf Parchim und Schwerin zu konzentrieren ist.

7. Gesundheit und Pflege:

Schwerin und Wismar sind als Ausbildungsstandorte unstrittig.

8. Holztechnik:

Wismar und Ludwigslust fordern beide für die Ausbildung von Berufen der Holztechnik Priorität 1, da die Prognosezahlen erwarten lassen, dass langfristig nur ein Standort tragfähig ist.

Da die AG Berufsschulentwicklungsplanung für den Planungszeitraum bis 2010/11 noch beide Standorte für notwendig hält, wird zum gegenwärtigen Zeitpunkt auf eine Rangfolge verzichtet.

9. Informationstechnik: Ausbildungsstandort ist Schwerin

10. Labor- und Prozesstechnik: Ausbildungsstandort ist Wismar

11. Medientechnik: Ausbildungsstandort ist Schwerin

12. Metalltechnik:

Berufe der Metalltechnik sollen künftig nur noch in Schwerin und Wismar ausgebildet werden. Damit wird der Empfehlung des Bildungsministeriums entsprochen, pro Metallberuf nur jeweils einen Ausbildungsstandort anzubieten. Dabei sollen Anlagenmechaniker, Metallbauer, Teilezurichter, Konstruktionsmechaniker und Maschinen- und Anlagenführer wegen der engen Anbindung an die Wertindustrie auf Wismar und die sonstigen Metallberufe auf Schwerin konzentriert werden.

13. Seefahrt und Fischwirtschaft: keine Ausbildungskapazitäten vorhanden

14. Sozialwesen: Ausbildungsstandort ist Schwerin

15. Wirtschaft und Verwaltung:

Im Berufsbereich Wirtschaft und Verwaltung soll weiterhin an allen Berufsschulstandorten ausgebildet werden. Dabei ist die bisherige Profilierung innerhalb dieses Berufsbereichs weitestgehend zu berücksichtigen. Danach sollen in Schwerin Berufe der Berufsgruppen Handel, Lager und Verkehr, Büro- und Industriedienstleistungen sowie Finanz- und Rechtsdienstleistungen; in Wismar die Berufe Kaufleute im Einzelhandel, Verkäufer und Bürokaufleute und in Ludwigslust und Parchim Kaufleute, Verkäufer, Bürokaufleute und Industriekaufleute ausgebildet werden. Innerhalb des Berufsschulstandortes „Süd“ sind die auszubildenden Berufe zwischen Ludwigslust und Parchim gesondert abzustimmen. Für den Planungszeitraum 2010/11 ist keine Rangfolge vorzusehen.

16. Berufsbezogene Sonderpädagogik:

Die Arbeitsgruppe Berufsschulentwicklungsplanung fordert mehrheitlich eine Dezentralisierung der berufsbezogenen Sonderpädagogik und damit eine stärkere Anbindung der Werkerberufe an die Berufsausbildung der einzelnen Berufsschulstandorte. Schwerin lehnt jedoch eine Auflösung des Berufsschulförderzentrums grundsätzlich ab und verfolgt das Ziel einer Angliederung der Sonderpädagogischen Schule an eine andere Schweriner Berufsschule. Das Bildungsministerium unterstützt eine Dezentralisierung der Werkerausbildung in Übereinstimmung mit der Profilierung der Schulstandorte und sieht hauptsächlich eine Verlagerung der Werkerausbildung bei den Berufsbereichen Agrarwirtschaft und Holztechnik. Da die Mehrzahl der Berufsbereiche in Schwerin verbleibt, wird sich grundsätzlich an der vorhandenen Konzentration im bewährten Berufsschulförderzentrum nichts ändern. Zu beachten ist, dass die Werkerausbildung an anderen Schulstandorten auch entsprechend qualifiziertes Lehrpersonal voraussetzt.

Abschließende Festlegung:

Die Geschäftsstelle erläutert dem Vorstand auf seiner Sitzung am 01. März 2006 den derzeitigen Stand der Berufsschulentwicklungsplanung und stellt die noch ausstehenden Entscheidungen zur Diskussion. Dazu ist für den Vorstand ein entsprechendes Beratungsmaterial zu erarbeiten, das gleichzeitig als Beschlussvorlage zu werten ist, sofern sich der Vorstand mehrheitlich dazu verständigt.

Der im Ergebnis der Vorstandssitzung am 01.03.2006 mehrheitlich gefasste Beschluss ist dem Protokoll als Anlage beigefügt.

gez. Helmut Nitschke

- Beratungsmaterial -

für die 51. Vorstandssitzung am 01. März 2006

zur künftigen Profilierung der Berufsschulstandorte in der Planungsregion Westmecklenburg

Im Ergebnis des bisherigen Abstimmungsprozesses der Schulträger Westmecklenburgs zur künftigen Profilierung der Berufsschulstandorte nach Berufsbereichen und Berufsgruppen empfiehlt die AG „Berufsschulentwicklungsplanung“ dem Vorstand des Regionalen Planungsverbandes, dass der weiteren Schulentwicklungsplanung zur Schaffung einer zukunftsfähigen Berufsschulstruktur in Westmecklenburg Folgendes zu Grunde gelegt wird:

1. An den Berufsschulstandorten Westmecklenburgs soll künftig in folgenden Berufsbereichen ausgebildet werden:

- Wismar/Nordwestmecklenburg (*Standort „Nord“*)

Agrarwirtschaft, Ernährung und Hauswirtschaft, Fahrzeugtechnik, Gesundheit und Pflege, Holztechnik, Labor- und Prozesstechnik, Metalltechnik, Wirtschaft und Verwaltung, Sonderpädagogik, Berufsvorbereitung,

- Schwerin (*Standort „Mitte“*)

Bautechnik, Elektrotechnik, Ernährung und Hauswirtschaft, Fahrzeugtechnik, Farbtechnik/Raumgestaltung, Gesundheit und Pflege, Informationstechnik, Medientechnik, Metalltechnik, Sozialwesen, Wirtschaft und Verwaltung, Sonderpädagogik, Berufsvorbereitung,

- Ludwigslust/Parchim (*Standort „Süd“*)

Ludwigslust: Ernährung und Hauswirtschaft, Fahrzeugtechnik, Holztechnik,
Wirtschaft und Verwaltung, Sonderpädagogik, Berufsvorbereitung,

Parchim: Ernährung und Hauswirtschaft, Farbtechnik/Raumgestaltung,
Wirtschaft und Verwaltung, Sonderpädagogik, Berufsvorbereitung,

2. Im Berufsbereich Ernährung und Hauswirtschaft soll die Berufsgruppe Gastronomie (Gastgewerbe) künftig in Wismar und Parchim ausgebildet werden. Solange eine Klassenbildung an drei Standorten möglich ist, soll die Ausbildung in Schwerin weitergeführt werden.
3. Im Berufsbereich Fahrzeugtechnik soll solange eine Klassenbildung möglich ist, an drei Standorten ausgebildet werden. Dabei ist folgende Rangfolge zu beachten: 1. Ludwigslust, 2. Wismar, 3. Schwerin.

4. Im Berufsbereich Holztechnik soll künftig gleichrangig in Wismar und Ludwigslust ausgebildet werden. Gegenwärtig werden keine Prioritäten festgelegt.
5. Im Berufsbereich Wirtschaft und Verwaltung wird weiterhin an allen Berufsschulstandorten ausgebildet. Für diesen Planungszeitraum (2010/11) ist keine Rangfolge vorzusehen. Innerhalb des Berufsschulstandortes „Süd“ sind die auszubildenden Berufe zwischen Ludwigslust und Parchim gesondert abzustimmen.
6. Die Ausbildung im Berufsbereich Berufsbezogene Sonderpädagogik ist zu dezentralisieren und entsprechend der unter Pkt.1 vorgeschlagenen Profilierung an die Berufsausbildung der jeweiligen Berufsschulstandorte anzubinden.

Erläuterungen und Begründungen (vgl. Anlage):

zu 1:

Die Arbeitsgruppe Berufsschulentwicklungsplanung des RPV Westmecklenburg hat sich in den letzten Monaten intensiv mit der weiteren Entwicklung und Profilierung der Berufsschulen in Westmecklenburg befasst. Grundlage hierfür waren die bis zum Jahre 2004 bereits erarbeiteten Entscheidungsvorschläge und die Auseinandersetzung mit den zwischenzeitlich im Bildungsministerium erarbeiteten Materialien zur künftigen Fachstruktur der Beruflichen Schulen in M-V. Hierbei wurden die Berufe im Hinblick auf ihre Affinität nach Berufsbereichen und Berufsgruppen neu sortiert und unter Berücksichtigung von Mindestschülerzahlen sowie einer möglichen gemeinsamen Beschulung im fachübergreifenden Unterricht innerhalb der Berufsgruppen eigene Vorstellungen zur Profilierung der Schulen in den vier Planungsregionen entwickelt.

In enger Zusammenarbeit mit dem Bildungsministerium wurde in der AG Berufsschulentwicklungsplanung bei 11 von 16 in Westmecklenburg vorhandenen Berufsbereichen Einvernehmen bei der Profilierung der Berufsschulstandorte erzielt. Danach soll übereinstimmend künftig an folgenden Berufsschulstandorten ausgebildet werden:

- nur in **Schwerin**: Bautechnik, Elektrotechnik, Informationstechnik, Medientechnik und Sozialwesen
- nur in **Wismar**: Agrarwirtschaft, Labor- und Prozesstechnik
- in **Schwerin und Wismar**: Gesundheit und Pflege, Metalltechnik
- in **Parchim und Schwerin**: Farbtechnik/Raumgestaltung
- jeweils in **Schwerin, Wismar, Ludwigslust und Parchim**: Berufsvorbereitung

Entscheidungsbedarf zu einzelnen Berufsgruppen bzw. Berufen gibt es noch bei folgenden Berufsbereichen: Ernährung und Hauswirtschaft, Fahrzeugtechnik, Holztechnik, Wirtschaft und Verwaltung sowie berufsbezogene Sonderpädagogik (Erläuterungen hierzu siehe folgende Punkte 2 bis 6)

zu 2:

Die Landkreise Parchim, Ludwigslust und Nordwestmecklenburg sowie die Hansestadt Wismar gehen davon aus, dass in den Berufsbereichen, in denen zukünftig in Westmecklenburg nur ein Standort langfristig bestandsfähig ist, in der Regel eine Konzentration in Schwerin favorisiert werden soll (siehe Bautechnik und Elektrotechnik). In Berufsbereichen und Berufsgruppen, in denen langfristig zwei Standorte bestandsfähig sind, wie das bei der Berufsgruppe Gastronomie (Gastgewerbe) der Fall ist, sollten die Berufsschulstandorte „Nord“ und „Süd“ gewählt werden.

Die Landeshauptstadt Schwerin ist angesichts der in Schwerin für die Ausbildung von Gastronomieberufen guten Bedingungen und des hier entwickelten Gaststätten- und Hotelgewerbes gegen eine Verlagerung der entsprechenden Ausbildungskapazitäten und hält längerfristig die Ausbildung an allen drei Standorten für möglich. Als Kompromiss wird vorgeschlagen, die Ausbildung von Gastronomen in Schwerin so lange beizubehalten, wie eine Klassenbildung an den drei Standorten möglich ist.

zu 3:

Die Arbeitsgruppe Berufsschulentwicklungsplanung vertritt die Auffassung, im Berufsbereich Fahrzeugtechnik an den drei Standorten Schwerin, Ludwigslust und Wismar weiterhin auszubilden. Demgegenüber weist das Bildungsministerium darauf hin, dass gemäß Schulentwicklungsplanungsverordnung nach der vorliegenden Prognoserechnung nur zwei Standorte zukunftsfähig sind und fordert für den Fall einer weiteren Konzentration im Planungszeitraum zwingend Prioritäten zu setzen. Die Arbeitsgruppe Berufsschulentwicklungsplanung vertritt mehrheitlich die Auffassung, dass die Ausbildung im Bereich Fahrzeugtechnik

1. in Ludwigslust

2. in Wismar

3. in Schwerin stattfinden soll.

Die Landeshauptstadt Schwerin sieht eine enge Verbindung zur Elektrotechnik und fordert die Ausbildung im Bereich Fahrzeugtechnik vorrangig in Schwerin.

zu 4:

Der Bereich Holztechnik soll weiterhin in Wismar und Ludwigslust ausgebildet werden. Die Prognosezahlen weisen jedoch für zwei Standorte eine Einzügigkeit aus, so dass langfristig auch eine Konzentration auf einen Standort erforderlich werden kann. Die Arbeitsgruppe Berufsschulentwicklungsplanung hält es jedoch für notwendig, auch künftig an beiden Standorten festzuhalten und zum gegenwärtigen Zeitpunkt keine Rangfolge zu bilden.

zu 5:

Die Arbeitsgruppe Berufsschulentwicklungsplanung vertritt mehrheitlich die Auffassung, dass der Berufsbereich Wirtschaft und Verwaltung weiterhin an allen Berufsschulstandorten ausgebildet wird. Nach Auffassung des Bildungsministeriums sollte die bisherige Profilierung innerhalb dieses Berufsbereichs weiterhin weitestgehend berücksichtigt werden. Danach sollen in Schwerin Berufe der Berufsgruppen Handel, Lager und Verkehr, Büro- und Industriedienstleistungen sowie Finanz- und Rechtsdienstleistungen; in Wismar die Berufe Kaufleute im Einzelhandel, Verkäufer und Bürokaufleute und in Ludwigslust und Parchim Kaufleute, Verkäufer, Bürokaufleute und Industriekaufleute ausgebildet werden. Die spezielle Zuordnung bedarf einer gesonderten Abstimmung innerhalb des Berufsschulstandortes „Süd“.

zu 6:

Die Arbeitsgruppe Berufsschulentwicklungsplanung fordert mehrheitlich eine Dezentralisierung der berufsbezogenen Sonderpädagogik und damit eine stärkere Anbindung der Werkerberufe an die Berufsausbildung der einzelnen Berufsschulstandorte. Schwerin lehnt jedoch eine Auflösung des Berufsschulförderzentrums grundsätzlich ab und verfolgt das Ziel einer Angliederung der Sonderpädagogischen Schule an eine andere Schweriner Berufsschule. Das Bildungsministerium unterstützt eine Dezentralisierung der Werkerausbildung in Übereinstimmung mit der Profilierung der Schulstandorte und sieht hauptsächlich eine Verlagerung der Werkerausbildung bei den Berufsbereichen Agrarwirtschaft und Holztechnik. Da die Mehrzahl der Berufsbereiche in Schwerin verbleibt, wird sich grundsätzlich an der vorhandenen Konzentration im bewährten Berufsschulförderzentrum nichts ändern. Zu beachten ist, dass die Werkerausbildung an anderen Schulstandorten auch entsprechend qualifiziertes Lehrpersonal voraussetzt.

An alle
Vorstandsmitglieder
des Regionalen Planungsverbandes
Westmecklenburg

Bearbeiter: H.Nitschke/B. Lemke
Tel: 0385/6433-780/781
E-Mail: baerbel.lemke@aflwm.mv-regierung.de
Fax: 0385/6433-790
AZ: D2-200-315-02/2006
Datum: 03.03.2006

nachrichtlich: alle Mitglieder der AG-Regionalplanung

Protokoll

über die 51. Vorstandssitzung des Regionalen Planungsverbandes Westmecklenburg am 01. März 2006

Beginn: 14.00 Uhr
Ort: Geschäftsstelle / AfRL WM
Leitung: Verbandsvorsitzender Herr Landrat Bräunig

Teilnehmer: siehe S. 5

Tagesordnung:

1. Stand der Berufsschulentwicklungsplanung für Westmecklenburg – Diskussion der noch vorhandenen Differenzstandpunkte zur Profilierung der vier Berufsschulstandorte

Zu TOP 1:

Herr Nitschke wies einleitend darauf hin, dass vom Bildungsministerium bis Ende Mai die Vorlage von zwischen den Schulträgern abgestimmten Schulentwicklungsplänen erwartet wird. Dazu ist dringend notwendig, zunächst Einigung in der Region zu erzielen, um auf dieser Grundlage unter Federführung des Bildungsministeriums die überregionale Abstimmung durchführen zu können. Durch die weiter rückläufigen Schülerzahlen gewinnt die Bildung von Landesfachklassen zunehmend an Bedeutung. Nur wenn ein klares, möglichst einvernehmliches Konzept für die Profilierung unserer Berufsschulstandorte vorgelegt werden kann, wird es uns gelingen, weitere Landesfachklassen in Westmecklenburg anzusiedeln.

Die Arbeitsgruppe Berufsschulentwicklungsplanung des RPV Westmecklenburg hat sich in den letzten Monaten intensiv mit der weiteren Entwicklung und Profilierung der Berufsschulen in Westmecklenburg befasst. Grundlage hierfür waren die bis zum Jahre 2004 bereits erarbeiteten Entscheidungsvorschläge und die Auseinandersetzung mit den zwischenzeitlich im Bildungsministerium erarbeiteten Materialien zur künftigen Fachstruktur der Beruflichen Schulen in M-V. Hierbei wurden die Berufe im Hinblick auf ihre Affinität nach Berufsbereichen und Berufsgruppen neu sortiert und unter Berücksichtigung von Mindestschülerzahlen sowie einer möglichen gemeinsamen Beschulung im fachübergreifenden Unterricht innerhalb der Berufsgruppen eigene Vorstellungen zur Profilierung der Schulen in den vier Planungsregionen entwickelt.

Im Ergebnis der bisherigen Beratungen wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Bildungsministerium (Herrn Schubert) bei 11 von 16 in Westmecklenburg vorhandenen Berufsbereichen Einvernehmen bei der Profilierung der Berufsschulstandorte erzielt. Entscheidungsbedarf zu einzelnen Berufsgruppen bzw. Berufen gibt es noch bei den Berufsbereichen: Ernährung und Hauswirtschaft, Fahrzeugtechnik, Holztechnik, Wirtschaft und Verwaltung sowie berufsbezogene Sonderpädagogik.

Die noch zu lösenden Probleme wurden in Vorbereitung auf die Vorstandssitzung in einem Beratungsmaterial ausführlich erläutert und konkrete, von der Mehrheit der AG-Mitglieder mitgetragene Entscheidungsvorschläge unterbreitet. Da die letzte Sitzung der AG-Berufsschulentwicklungsplanung erst am 24.02.06 stattfand, konnte dieses Material den

Handel, Lager und Verkehr, Büro- und Industriedienstleistungen sowie Finanz- und Rechtsdienstleistungen; in Wismar die Berufe Kaufleute im Einzelhandel, Verkäufer und Bürokaufleute und in Ludwigslust und Parchim Kaufleute, Verkäufer, Bürokaufleute und Industriekaufleute auszubilden. Innerhalb des Berufsschulstandortes „Süd“ besteht noch gesonderter Abstimmungsbedarf zwischen Ludwigslust und Parchim.

Beschluss:

Im Berufsbereich Wirtschaft und Verwaltung wird weiterhin an allen Berufsschulstandorten ausgebildet. Für den Planungszeitraum bis 2010/11 ist keine Rangfolge vorzusehen. Innerhalb des Berufsschulstandortes „Süd“ sind die auszubildenden Berufe zwischen Ludwigslust und Parchim gesondert abzustimmen.

Abstimmungsergebnis: Einstimmig dafür !

5. Berufsbezogene Sonderpädagogik

Mehrheitlich wurde von den Vorstandsmitgliedern eine Dezentralisierung der berufsbezogenen Sonderpädagogik und damit eine stärkere Anbindung der Werker Ausbildung an die Berufsausbildung der einzelnen Berufsschulstandorte gefordert. Damit sollen auch kürzere Wege für die Schüler erreicht werden.

Schwerin lehnt jedoch eine Schwächung des anerkannten Berufsschulförderzentrums grundsätzlich ab und plant eine Angliederung an eine andere Schweriner Berufsschule.

Da Schwerin auch weiterhin Schwerpunkt der Berufsausbildung in Westmecklenburg ist, wird die Sonderpädagogik hier auch künftig konzentriert bleiben.

Beschluss:

Die Ausbildung im Berufsbereich Berufsbezogene Sonderpädagogik ist zu dezentralisieren und entsprechend der künftigen Profilierung stärker an die Berufsausbildung der jeweiligen Berufsschulstandorte anzubinden.

*Abstimmungsergebnis: Ja-Stimmen: 8
Nein-Stimmen: 1*

Festlegungen:

- *Das Beratungsmaterial für die 51. Vorstandssitzung am 1. März 2006 „zur künftigen Profilierung der Berufsschulstandorte in der Planungsregion Westmecklenburg“ ist entsprechend den unter Pkt. 1 – 5 gefassten Beschlüsse zu überarbeiten und als Vorstandsbeschluss auszufertigen.*

Der Beschlussausfertigung ist folgendes Abstimmungsergebnis zu Grunde zu legen:

*Anzahl der Vorstandsmitglieder: 10
davon anwesend: 9
Ja-Stimmen: 8
Nein-Stimmen: 1
Stimmenthaltungen: 0*

- *Die Beschlussausfertigung mit ausführlicher Begründung ist dem Protokoll als Anlage beizufügen.*

WM: Schüler in den beruflichen Schulen	Schulamt Schwerin	Schwerin	Wismar	Ludwigsl.	Parchim	Schwerin	Wismar	Ludwigsl.	Parchim	
	Prognose der Schüler					Vorschlag von AG und Vorstand (mehrheitl.)				
	8.077	4.530	1.816	1.142	589	4.027	1.902	1.077	1.014	
Anteil in %		56,1	22,5	14,1	7,3	49,9	23,4	13,3	12,6	
				21,4%				25,9%		
Berufsbereich/ Berufsgruppe/ Beruf bzw. Fachrichtung										
Agrarwirtschaft	286	120	166	0	0	0	286	0	0	
Land- und Forstwirtschaft	176	18	158	0	0	0	176	0	0	
Landwirt/-in	114		114				114			
Landwirtschaftsfachwerker/-in	18	18				x	18			SoPäd
Pferdewirt/-in	44		44				44			
Gartenbau	110	102	8	0	0	0	110	0	0	
Florist/-in	24	24					24			
Gärtner/-in	51	51					51			
Gartenbaufachwerker/-in	35	27	8			x	35			SoPäd
Bautechnik	463	352	50	49	12	463	0	0	0	
Bauausführung Ausbau	142	97	23	22	0	142	0	0	0	
Ausbaufacharbeiter/-in	58	35	15	8		58				
Dachdecker/-in	18	18				18				Güstrow?
Fliesen- Platten- und Mosaikleger/-in	21	21				21				
Trockenbaumonteur/-in	11	11				11				fraglich
Zimmerer/in	34	12	8	14		34				
Bauausführung Hochbau	117	64	27	14	12	117	0	0	0	
Bauwerksmech./-in für Abbruch- und Betontrenntechnik	0									
Beton- und Stahlbetonbauer/-in	9	9				9				fraglich
Hochbaufacharbeiter/-in	41	21	12	2	6	41				
Maurer/-in	39	14	7	12	6	39				
Hochbaufachwerker/ -in	28	20	8			28				SoPäd
Bauausführung Tiefbau	57	44	0	13	0	57	0	0	0	
Rohrleitungsbauer/-in	11			11		11				fraglich

Straßenbauer/-in	14	14				14				fraglich
Tiefbaufacharbeiter/-in	32	30		2		32				fraglich
Bauplanung und zugeordnete Einzelberufe	78	78	0	0	0	78	0	0	0	
Bauzeichner/-in	14	14				14				fraglich
Vermessungstechniker/-in	64	64				64				LaFachKI
BT zugeordnete Bildungsgänge	69	69	0	0	0	69	0	0	0	
Fachgymnasium Technik - Bautechnik -	59	59				59				
Fachoberschule Bautechnik	10	10				10				optional
Elektrotechnik	223	154	37	32	0	223	0	0	0	
Elektrotechnik, Berufsschule	190	121	37	32	0	190	0	0	0	
Elektroniker/-in (Hw) (einschl. Elektroinstallateur/-in)	70	11	27	32		70				teilw.auslfd.
Elektroniker/-in für Gebäude und Infrastruktursysteme (I)	10		10			10				fraglich
Elektroniker/-in für Betriebstechnik (I)	33	33				33				
Elektroniker/-in für Geräte und Systeme (I)	0									
Mechatroniker/-in	76	76				76				
Elektroanlagenfachkraft	1	1				1				fraglich
ET zugeordnete Bildungsgänge	33	33	0	0	0	33	0	0	0	
Fachgymnasium Technik - Elektrotechnik -	8	8				8				fraglich
Fachoberschule Elektrotechnik	14	14				14				fraglich
Fachschule Elektrotechnik	11	11				11				fraglich
Ernährung und Hauswirtschaft	1130	338	348	336	108	0	324	285	521	
Gastronomie (Gastgewerbe)	638	299	250	34	55	0	227	0	411	!!
Fachkraft im Gastgewerbe	93	57	36			0	36		57	!!
Fachmann/-frau für Systemgastronomie	5	5				0			5	!!
Hotelfachmann/-frau	91	54	37			0	37		54	!!
Hotelkaufmann/-frau	0									
Koch/Köchin	269	71	109	34	55	0	109		160	!!
Restaurantfachmann/-frau	122	77	45			0	45		77	!!
Beikoch/Beiköchin	48	28	20						48	SoPäd
Helfer/-in im Gastgewerbe	10	7	3			0			10	
Nahrungsmittelgewerbe	231	0	16	215	0	0	0	231	0	
Bäcker/-in	47		16	31				47		

Fachverkäufer/-in im Nahrungsmittelhandwerk - Backw. -	57			57				57		
Fachverkäufer/-in im Nahrungsmittelhandwerk - Fleisch -	30			30				30		
Fleischer/-in	35			35				35		
Fachkraft für Lebensmitteltechnik	62			62				62		
Hauswirtschaft	261	39	82	87	53	0	97	54	110	
Hauswirtschaftler/-in	57	13	11	33					57	
Hauswirtschaftshelfer/-in	39	26	13				39			SoPäd
BFS: Hauswirtschaftler/-in	165		58	54	53		58	54	53	
Fahrzeugtechnik	247	83	59	72	33	0	59	181	0	
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in	7	7					LFK Vorpommern			
Kraftfahrzeugmechatroniker/-in	229	66	59	71	33	0	59	170		!!
Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik	3	2		1				3		
Fahrzeugpfleger/-in	8	8				0		8		
Farbtechnik und Raumgestaltung	274	130	54	56	34	107	0	0	125	
Bauten- und Objektbeschichter/-in	17	8	6	3			17			
Maler und Lackierer/-in	150	59	38	53			59		91	
Raumausstatter/-in	16				16				16	
Polsterer/ -in	13				13				13	
Bodenleger/-in	5				5				5	
Bau- und Metallmaler/-in	41	31	10				31			SoPäd
Malerfachwerker/-in	0									
BFS: Maler	32	32								auslaufend
Gesundheit und Pflege	651	510	135	6	0	501	131	0	0	
Gesundheitsfachberufe	280	187	93	0	0	187	93	0	0	
HBFS: Ergotherapeut/-in	32		32				32			
HBFS: Gesundheits- und Krankenpfleger/ -in	121	75	46				75	46		
HBFS: Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -in	35	20	15				20	15		
HBFS: Physiotherapeut/-in	28	28					28			fraglich
HBFS: Med.-techn./-r Laborassistent/-in	28	28					28			fraglich

HBFS:Medizinisch-technische/-r Assistent/-in für Funktionsdiagnostik	9	9				9				fraglich
HBFS: Med.-technische/-r Radiologieassistent/-in	27	27				27				fraglich
Assistenz im Gesundheitswesen	167	167	0	0	0	167	0	0	0	
Arzthelfer/-in --> medizinische/-r Fachangestellte/ -r	70	70				70				
Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r	68	68				68				
Zahntechniker/-in	29	29				29				HRO?
Körperpflege	132	94	32	6	0	94	38	0	0	
Friseur/-in	92	54	32	6		54	38			
Kosmetiker/-in	19	19				19				fraglich
HBFS: Kosmetiker/ -in	21	21				21				auslaufend
GP zugeordnete Bildungsgänge	72	62	10	0	0	53	0	0	0	
BFS: Krankenpfl.helfer/-in, Kranken- und Altenpfl.gehilfe/ -in	9	9								auslaufend
HBFS: Altenpfleger/-in	10		10							entfällt
HBFS: Pharmazeutisch-technische/-r Assistent/-in	30	30				30				fraglich
Fachgym. Gesundh. und Soziales, Gesundh. und Pflege	23	23				23				fraglich
Holztechnik	206	32	90	84	0	0	122	84	0	
Holzmechaniker/-in	54		29	25			29	25		
Modellbauer/-in	2			2				2		
Tischler/-in	106		49	57			49	57		
Holzfachwerker/-in	44	32	12				44			SoPäd
Informationstechnik	225	225	0	0	0	225	0	0	0	
Informationstechnik, Berufsschule	90	90	0	0	0	90	0	0	0	
Fachinformatiker/-in	42	42				42				
Inform.- und Telekommunikations-System-Elektroniker/-in	48	48				48				
IT zugeordnete Bildungsgänge	135	135	0	0	0	135	0	0	0	
BFS: Fachinformatiker/-in	30	30				30				auslaufend
HBFS: Technische/-r Assistent/-in für Informatik	22	22				22				auslaufend
Fachgymnasium Technik - Datenverarbeitungstechnik -	39	39				39				

MtT zugeordnete Bildungsgänge	142	84	58	0	0	64	78	0	0	
Technische/-r Zeichner/-in	16	16				16				fraglich
HBFS: Technische/-r Zeichner/-in	25	25				25				
HBFS: Umweltschutztechnische/-r Assistent/-in	20	20					20			
HBFS: Umweltschutztechnische/-r Assistent/-in mit dem Schwerpunkt Landespflege	21		21				21			
Fachgymnasium Metalltechnik	24		24				24			
Fachoberschule Metalltechnik	25	12	13			12	13			fraglich
Fachschule Maschinentechnik	11	11				11				fraglich
Seefahrt und Fischwirtschaft	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Sozialwesen	396	396	0	0	0	396	0	0	0	
BFS: Kinderpfleger/-in	87	87				87				
HBFS: Familienpfleger/-in	32	32				32				
HBFS: Sozialassistent/-in	61	61				61				
Fachschule Erzieher/-in	56	56				56				
Fachschule Heilerzieher/-in	84	84				84				
Fachschule Facherzieher/ -in Musik	9	9				9				fraglich
Fachschr. Facherz./ -in für verh.auffällige Ki. und Jugendl.	9	9				9				fraglich
Fachgymnasium Gesundheit und Soziales, Sozialpädagogik	23	23				23				fraglich
Fachoberschule, Sozialpädagogik	35	35				35				fraglich
Wirtschaft und Verwaltung	2327	1386	371	282	288	1381	376	264	306	
Handel	577	266	179	87	45	289	156	132	0	
Automobilkaufmann/-frau	9		9				9			
Kaufmann/-frau im Einzelhandel	339	130	102	68	39	130	102	107		
Verkäufer/-in	135	65	45	19	6	65	45	25		
Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel	87	64	23			87				
Verkaufshelfer/-in	7	7				7				SoPäd
Lager und Verkehr	293	293	0	0	0	293	0	0	0	
Fachkraft für Lagerlogistik	62	62				62				
Fachlagerist/-in	157	157				157				
Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen	16	16				16				fraglich

Kaufmann/-frau für Verkehrsservice	39	39				39				
Speditionskaufmann/-frau	19	19				19				fraglich
Büro- und Industriedienstleistungen	662	433	85	63	81	406	112	0	144	
Bürokaufmann/-frau	208	71	41	63	33	0	112		96	
Kaufmann/-frau für Bürokommunikation	232	188	44			232				
Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen	25	25				25				fraglich
Veranstaltungskaufmann/-frau	18	18				18				fraglich
Fachkraft für Schutz und Sicherheit	50	50				50				
Verwaltungsfachangestellte/-r	75	75				75				
Industriekaufmann/ -frau	48				48				48	
Bürokräft	6	6				6				fraglich
Finanz- und Rechtsdienstleistungen	251	251	0	0	0	251	0	0	0	
Bankkaufmann/-frau	59	59				59				
Versicherungskaufmann/-frau	30	30				30				
Notarfachangestellte/-r	19	19				19				fraglich
Rechtsanwaltsfachangestellte/-r	66	66				66				
Steuerfachangestellte/-r	51	51				51				
Sozialversicherungsfachangestellte/-r	26	26				26				fraglich
WV zugeordnete Bildungsgänge	544	143	107	132	162	142	108	132	162	
HBFS: Wirtschaftsassistent/-in (Informationsverarbeitung)	57			29	28			29	28	
HBFS: Kaufmännische/-r Assistent/-in (Bürowirtschaft)	23		23				23			
BFS: Kaufmann/-frau für Bürokommunikation	63	19	10		34	29			34	
HBFS: Kaufm./-r Assistent/-in (Inform.verarbeitung) mit allg. Hochschulreife	75			39	36			39	36	
Fachgymnasium Wirtschaft	253	74	51	64	64	74	51	64	64	
Fachoberschule Wirtschaft	34	11	23				34			
Fachschule Wirtschaft	39	39				39				
Berufsbezogene Sonderpädagogik	0	0	0	0	0	0	0	0	0	
Bäckerwerker/-in, Bäckerfachwerker/-in SPA	0					x				
Bau- und Metallmaler/-in SPA	0					x				
Beikoch/Beiköchin SPA	0					x				
Bürokräft SPA	0					x				

Fahrzeugpfleger/-in SPA	0					x				
Gartenbaufachwerker/-in SPA	0					x				
Landwirtschaftsfachwerker SPA	0					x				
Hauswirtschaftshelfer/-in SPA	0					x				
Hochbaufachwerker/ -in SPA	0					x				
Holzfachwerker/-in SPA	0					x				
Holzmechaniker/-in SPA	0					x				
Malerfachwerker/-in SPA	0					x				
Metallfachwerker/-in SPA	0					x				
Recyclingfachwerker/-in SPA	0					x				
Helfer/-in im Gastgewerbe SPA	0					x				
Lagerfachhelfer/-in SPA	0					x				
Schlosserfachwerker/-in SPA	0					x				
Verkaufshelfer/-in SPA	0					x				
Berufsvorbereitung	720	353	205	100	62	353	205	100	62	
Berufsvorbereitungsjahr einjährig	88	7	34	27	20	7	34	27	20	
Berufsvorbereitungsjahr zweijährig	260	260				260				
Berufsvorb. Bild.-maßnahmen der Bundesag. für Arbeit	358	86	171	66	35	86	171	66	35	
Förderlehrgang 2	0									
Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag	14			7	7			7	7	
Grundausbildungslehrgang	0									

Summe Berufsbereich
Summe Berufsgruppe
Standorte

**Verteilung der Schüler nach Berufsbereichen auf die Standorte in der Region
Prognosezahlen der Arbeitsgruppe beim Regionalen Planungsverband**

Berufsbereich

Schwerin Wismar Ludwigslust Parchim gesamt

Agrarwirtschaft		0	278	0	0	278
Bautechnik		463	0	0	0	463
Elektrotechnik		223	0	0	0	223
Ernährung/ Hauswirtschaft		0	324	285	521	1130
Fahrzeugtechnik		0	59	181	0	240
Farbe/ Raumgestaltung		107	0	0	125	232
Gesundheit/ Pflege		501	131	0	0	632
Holztechnik		0	122	84	0	206
Informationstechnik		225	0	0	0	225
Labor- u. Prozesstechnik		0	78	0	0	78
Medientechnik		48	0	0	0	48
Metalltechnik		330	321	163	0	814
Sozialwesen		396	0	0	0	396
Wirtschaft u. Verwaltung		1381	376	264	306	2327
Berufsvorbereitung		353	205	100	62	720
	Summe:	4027	1894	1077	1014	8012

Lfd. Nr.	Berufsbereich	Berufsschulstandort				Abstimmungs- bedarf
		Schwerin	Wismar	Ludwigsl.	Parchim	
1.	Agrarwirtschaft		1			
2.	Bautechnik	1				
3.	Elektrotechnik	1				
4.	Ernährung und Hauswirtschaft					
4.1	Gastronomie	3!	1		2	x
4.2	Nahrungsmittelgewerbe			1		
4.3	Hauswirtschaft		2	1	3	
5.	Fahrzeugtechnik	3!	2	1		x
6.	Farbtechnik / Raumgestaltung	2			1	
7.	Gesundheit und Pflege	1	2			
8.	Holztechnik		1	2!		x
9.	Informationstechnik	1				
10.	Labor- und Prozesstechnik		1			
11.	Medientechnik	1				
12.	Metalltechnik	1	2			
13.	Seefahrt und Fischwirtschaft					
14.	Sozialwesen	1				
15.	Wirtschaft und Verwaltung	1	1	1	1	x
		sh. Tabelle Profilierungsvorschlag				
16.	Berufsbezogene Sonderpädagogik	Grundsatzentscheidung !				x
17.	Berufsvorbereitung	1	1	1	1	

An alle Mitglieder
der Arbeitsgruppe
„Berufsschulentwicklungsplanung“

Bearbeiter: H. Nitschke / B. Lemke
Tel: 0385/6433/780-781
E-Mail: baerbel.lemke@aflwm.mv-regierung.de
Fax: 0385/6433-790
AZ: D2-200-364.2-03/2006
Datum: 03.04.2006

Protokoll

über die Sitzung der AG-Berufsschulentwicklungsplanung vom 31.03.2006

Ort: Amt für Raumordnung und Landesplanung Westmecklenburg
Zeit: 09.00 – 11.30 Uhr
Leitung: Herr Nitschke
Teilnehmer: Frau Weiss, Frau Jäkel, Frau Lemke, Herr Schubert, Herr Junghans, Herr Buck,
Herr Derer, Herr Giersberg,

1. Erläuterung zum Vorstandsbeschluss des RPV Nr. 02/06 zur künftigen Profilierung der Berufsschulstandorte in der Planungsregion Westmecklenburg

Der im Vorstand mehrheitlich gefasste Beschluss legt die künftige Berufsausbildung an den Schulstandorten nach Berufsbereichen fest. Die Landeshauptstadt Schwerin stimmte dem mehrheitlich gefassten Beschluss nicht zu, da ein Auslaufen der Ausbildung in der Berufsgruppe Gastronomie und im Berufsbereich Fahrzeugtechnik sowie eine Dezentralisierung der berufsbezogenen Sonderpädagogik abgelehnt wurde. Abweichend vom Vorstandsbeschluss hatte die AG Berufsschulentwicklungsplanung auf ihrer Sitzung vom 24.02.2006 dem Vorstand empfohlen, die Ausbildung von Gastronomen und Fahrzeugtechnikern solange in Schwerin zu erhalten, wie eine Klassenbildung an drei Standorten möglich ist.

2. Kurzbericht aus den Gebietskörperschaften über Aktivitäten in Umsetzung des Vorstandbeschlusses

Die Vertreter der drei Landkreise brachten ihr grundsätzliches Einverständnis zum Vorstandsbeschluss zum Ausdruck und verwiesen auf ein zwischenzeitlich von den Schulleitern der Berufsschulen Ludwigslust, Parchim und Wismar / Nordwestmecklenburg gemeinsam erarbeitetes Papier, das konkrete Vorschläge zur Umsetzung des Beschlusses unterbreitet. Die Schulleiter der Berufsschulen von Schwerin waren an diesem Abstimmungsprozess leider nicht beteiligt.

Herr Junghans berichtete über heftige Reaktionen bei den Stadtvertretern Schwerins, der Stadtverwaltung und den betroffenen Berufsschulen über den Vorstandsbeschluss. Danach gibt es Überlegungen, den bereits gefassten Beschluss zur Zweckverbandsbildung auszusetzen und die Rechtsverbindlichkeit des Vorstandsbeschlusses zu prüfen. Die Landeshauptstadt hält es weder für sinnvoll noch für möglich, den Beschluss in so kurzer Zeit umzusetzen und fordert konkrete Wirtschaftlichkeitsberechnungen für die vorgesehenen Verlagerungen der Ausbildungsplätze.

Herr Schubert machte die grundsätzliche Position des Bildungsministeriums zu den Differenzstandpunkten deutlich. Er würdigte die bisherige verantwortungsvolle Arbeit der AG Berufsschulen bei der Standortprofilierung. Das Bildungsministerium unterstützt die Strategie des Planungsverbandes, in Berufen mit größerem Schüleraufkommen vorzugsweise die dezentralen Standorte zu stärken. Bei den nunmehr festzulegenden

Zeitschienen sollte ein abgewogenes Abschmelzen der Standorte bzw. Berufe gesichert werden, um eine ausgewogene regionale Verteilung der Beschulung zu gewährleisten. Er wies darauf hin, dass jede Verlagerung einen ausreichenden Vorlauf erfordert. Dabei sind die Raum- und Lehrerkapazitäten sowie volle Klassenstärken zu beachten. Solange eine Zweizügigkeit an drei Standorten möglich ist, sollten diese auch erhalten bleiben. Bei Standortverlagerungen der Berufsausbildung sind die Ausbildungsbetriebe und die zuständigen Stellen für die duale Berufsausbildung anzuhören.

3. Festlegung des genauen Zeitpunktes für die Verlagerung des Gastgewerbes

Da die Landeshauptstadt Schwerin eine Verlagerung der Ausbildung für die Berufsgruppe Gastronomie grundsätzlich ablehnt, die Landkreise und die Stadt Wismar jedoch fordern, dass bereits ab 01.09.2006 die Berufe des Gastgewerbes nur noch in Wismar und Parchim ausgebildet werden, wird es erforderlich, dass das Bildungsministerium mit der Beurteilung der eingereichten Schulentwicklungspläne eine fachlich begründete Entscheidung hierzu trifft.

Das Bildungsministerium orientiert unter Beachtung einer insgesamt ausgewogenen Schulentwicklung in der Region und der Herkunft der Auszubildenden in der Berufsgruppe Gastronomie (insbesondere bei den Ausbildungsberufen Koch/ Köchin, Fachkraft im Gastgewerbe, Restaurantfachmann/ -frau und u.U. auch Hotelfachmann/-frau) für die Beschulung an den Standorten Wismar mit dem Einzugsbereich Hansestadt Wismar und Landkreis Nordwestmecklenburg, Parchim mit dem Einzugsbereich der Landkreise Parchim und Ludwigslust sowie Schwerin für die Auszubildenden im eigenen Bereich. Ob eine Konzentration auf zwei Standorte notwendig ist, soll unter Berücksichtigung der weiteren Schülerzahlentwicklung bis 2008 entschieden werden.

4. Beschulung der Kraftfahrzeugmechatroniker und der berufsbezogenen Sonderpädagogik

Zu den Punkten 3 und 6 des Vorstandsbeschlusses vom 01.03.2006 konnte zwischen der Landeshauptstadt Schwerin und den drei Landkreisen einschließlich der Hansestadt Wismar in der AG kein Einvernehmen erzielt werden. Deshalb ist es auch hier erforderlich, dass das Bildungsministerium mit der Beurteilung der Schulentwicklungspläne über die vom Vorstand beschlossenen Verlagerungen einschließlich den dazugehörigen Zeitpunkten fachgerecht entscheidet.

Herr Schubert führte dazu aus, dass das Bildungsministerium beim Berufsbereich Fahrzeugtechnik auf Grund der derzeitigen Zweizügigkeit in Ludwigslust (Außenstelle Hagenow), Wismar und Schwerin sowie der vorliegenden Modellrechnung auf das in der AG-Sitzung am 24.02.2006 fixierte Votum orientiert, nach dem der Berufsbereich Fahrzeugtechnik im Planungszeitraum noch an diesen drei Standorten weitergeführt wird. Die Notwendigkeit einer weiteren Konzentration und die festgesetzte Rangfolge (1. Ludwigslust, 2. Wismar, 3. Schwerin), sind anhand der Gesamtschülerzahlentwicklung bis 2008 zu überprüfen.

Bei der Zuordnung der Werker- und Helferberufe orientiert das Bildungsministerium in Verbindung mit der Umsetzung der von der Landeshauptstadt Schwerin beabsichtigten Angliederung der Beruflichen Schule Schwerin -Sonderpädagogische Aufgabenstellung- an die Berufliche Schule Schwerin -Technik- auf eine Prüfung der Beschulung der Landwirtschafts- und Gartenfachwerker in Wismar (wegen des Profils Agrarwirtschaft) und der Holzbearbeiter in Wismar oder Ludwigslust (wegen des Profils Holztechnik).

5. Sonstiges

Herr Schubert schlug vor, dass die Anhörung der zuständigen Stellen für die duale Berufsausbildung durch die AG Berufsschulen des Regionalen Planungsverbandes erfolgen soll. Die Moderation würde das Bildungsministerium übernehmen.

Herr Nitschke erklärte, dass hierzu das Einvernehmen des Vorstandes eingeholt werden muss, da das über den originären Auftragsrahmen des Planungsverbandes hinaus geht. Die Anhörung soll am 10.05.2006 stattfinden.

gez. Helmut Nitschke

Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Mecklenburg-Vorpommern

Die zukünftige Fachstruktur der Beruflichen Schulen in Mecklenburg – Vorpommern

- Fortschreibung des Entwurfs vom 02.06.2005 -



Abstimmung mit AG Berufliche Schulen in
den Regionalen Planungsverbänden
- Westmecklenburg
- Mittleres Mecklenburg/ Rostock
- Mecklenburgische Seenplatte
- Vorpommern

berücksichtigter
Beratungsstand vom
24.02.2006
01.02.2006
22.09.2005
31.01.2006

weitere Fortschreibung
gemäß Beratung am
29.03.2006 Anhörung
28.02.2006
01.03.2006

Bearbeiter: H. Schubert

Gliederung:

Teil A

Entwicklung einer zukunftsfähigen Berufschulstruktur in den vier Schulamtsbereichen des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Der erste Teil des Konzepts gibt Informationen zum Aufbau, den Bedingungen und zu Festlegungen für die Realisierung, die allgemein gelten.

1. Auftrag zur Entwicklung einer zukunftsfähigen Struktur der beruflichen Schulen
2. Die Systematisierung der Berufe und Fachrichtungen in Berufsbereiche und Berufsgruppen
 - Tabelle A1: [Berufsbereiche](#)
 - Tabelle A2: [Berufsbereiche und Berufsgruppen](#)
3. Schülerzahlentwicklung und Standortentwicklung
 - 3.1 Schülerprognose
 - Tabelle A3: [Schüler beruflicher Schulen 2001/01 bis 2005/06](#)
 - Tabelle A4: [Schülerprognose 2006/07 bis 2010/11](#)
 - Tabelle A5: [Schülerprognose 2011/12 bis 2015/16](#)
 - 3.2 Langfristig bestandsfähige berufliche Schulen
 - Tabelle A6: [Langfristig bestandsfähige berufliche Schulen](#)
 - 3.3 Berücksichtigung regionaler Unterschiede
 - Tabelle A7: [Schüler 2004/05 und 2005/06](#)
4. Parameter der Unterrichtsversorgung
 - 4.1 Schülerbezogene Lehrerbedarfsermittlung
 - 4.2 Richtwerte für Klassenstärken (Normalklasse)
 - 4.3 Mindestschülerzahl in Abhängigkeit von der Anzahl der Berufe und Fachrichtungen je Berufsgruppe und Berufsbereich
 - 4.4 Berufsschule als Kernbereich der beruflichen Schulen
 - 4.5 Berücksichtigung der Rangfolge im gegenwärtigen Schüleraufkommen und der Herkunft der Schüler
 - Tabelle A8: [Schüler an beruflichen Schulen, Gesamtübersicht Schuljahr 2004/05](#)
 - 4.6 Beurteilung der Bestandsfähigkeit

Teil B bis F

Die Profile der Standorte

Die Teile B bis F beschreiben den Stand der Abstimmung in der Schulentwicklungsplanung für den Planungszeitraum 2006 bis 2011 mit den Landkreisen und kreisfreien Städten als Schulträger der beruflichen Schulen in den vier Schulamtsbereichen Schwerin, Rostock, Neubrandenburg und Greifswald bzw. den vier Planungsverbänden Westmecklenburg, Mittleres Mecklenburg/ Rostock, Mecklenburgische Seenplatte und Vorpommern. Unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklung im Gesetzgebungsverfahren zum Gesetz zur Modernisierung der Verwaltung des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Gesetzentwurf der Landesregierung vom 18.05.2005, Landtagsdrucksache 4/1710, wird die Fachstruktur auf die fünf Kreise gemäß §§ 75 bis 79 des Gesetzentwurfs ausgerichtet.

Teil B

Westmecklenburg

Abstimmung im Regionalen Planungsverband Westmecklenburg und mit dem Staatlichen Schulamt Schwerin
:= Landkreise Ludwigslust, Nordwestmecklenburg, Parchim, Landeshauptstadt Schwerin und Hansestadt Wismar

Teil C

Mittleres Mecklenburg-Rostock

Abstimmung im Regionalen Planungsverband Mittleres Mecklenburg/ Rostock und mit dem Staatlichen Schulamt Rostock

:= Landkreise Bad Doberan, Güstrow und Hansestadt Rostock

Teil D

Mecklenburgische Seenplatte

Abstimmung im Regionalen Planungsverband Mecklenburgische Seenplatte und mit dem Staatlichen Schulamt Neubrandenburg

:= Landkreise Demmin, Mecklenburg-Strelitz, Müritz und Stadt Neubrandenburg

Teil E

Nordvorpommern-Rügen

Abstimmung im Regionalen Planungsverband Vorpommern und mit dem Staatlichen Schulamt Greifswald

:= Landkreise Nordvorpommern, Rügen und Hansestadt Stralsund

Teil F

Südvorpommern

Abstimmung im Regionalen Planungsverband Vorpommern und mit den Staatlichen Schulämtern Greifswald Neubrandenburg

:= Landkreise Ostvorpommern, Uecker-Randow und Hansestadt Greifswald

Entwicklung einer zukunftsfähigen Struktur der beruflichen Schulen in den vier Schulamtsbereichen des Landes Mecklenburg-Vorpommern

Vorbemerkung

Der Entwurf „Die zukünftige Fachstruktur der beruflichen Schulen in Mecklenburg-Vorpommern“ vom 02.06.2005 wurde am 06.06.2005 Vertretern der Landkreise und kreisfreien Städte vorgestellt, um den erforderlichen Abstimmungsprozess für die Schulentwicklungsplanung der beruflichen Schulen für den Planungszeitraum von 2006 bis 2011 zu befördern. In der vorliegenden Fortschreibung sind die wesentlichen Ergebnisse der Abstimmung zwischen den Schulträgern und dem Bildungsministerium fixiert sowie weitere Stellungnahmen von Schulleitern und Ausbildungspartnern berücksichtigt. Mit ihr soll die Abstimmung in den Planungsverbänden und die Beschlussfassung zu den Schulentwicklungsplänen unterstützt werden.

1. Entwicklung einer zukunftsfähigen Struktur der beruflichen Schulen [Gliederung](#)

Die Regierungspartner haben in Nummer 187 des Koalitionsvertrages vom 05.11.2002 die systematische Entwicklung einer zukunftsfähigen Berufsschulstruktur in den vier Planungsregionen Mecklenburg-Vorpommerns sowie die Flexibilisierung des Systems der Berufsausbildung im Land vereinbart.

Eine zukunftsfähige Berufsschulstruktur erfordert Organisationsstrukturen, die vor dem Hintergrund der rückläufigen Schülerzahlen effektiv, effizient und bestandsfähig sind, neue Formen der Unterrichtsorganisation fördern und Möglichkeiten zur Flexibilisierung des Systems der Berufsausbildung eröffnen.

Langfristiges Ziel ist die Weiterentwicklung der bestandsfähigen beruflichen Schulen zu Regionalen Beruflichen Bildungszentren (RBB). Die Verständigung der Schulträger auf eine untereinander und mit den Partnern der beruflichen Ausbildung abgestimmte Schulentwicklungsplanung stellt eine entscheidende Voraussetzung für die Entwicklung von Regionalen Beruflichen Bildungszentren dar. In einem ersten Schritt erfolgt somit die Entwicklung einer geeigneten äußeren Fachstruktur im Rahmen der Schulentwicklungsplanung für den Zeitraum von 2006 bis 2011.

Nachdem die äußere Struktur der beruflichen Schulen fixiert ist, sollen die Profilierung der Standorte und die weiteren Schritte der inneren Schulentwicklung parallel weitergeführt werden.

Aufgrund der stark rückläufigen Schülerzahlen bis 2012 müssen verstärkt Regional- und Landesfachklassen gebildet werden. Diese Konzentration erfordert eine Abstimmung über die Einzelschule und die Regionen hinaus. Dabei soll berücksichtigt werden, dass der Bereich des Schulamtes bzw. der Planungsregion soweit wie möglich das Einzugsgebiet des jeweiligen Standortes bildet. Dazu wird hinsichtlich der Unterrichtsorganisation auf eine schülerbezogene Lehrerstundenzuweisung und auf die Möglichkeit der Einrichtung von Berufsgruppenklassen orientiert. Für die Bestimmung affiner Ausbildungsberufe und Fachrichtungen, in denen teilweise gemeinsamer Unterricht möglich ist, erfolgt die Untergliederung der Berufsbereiche in Berufsgruppen sowie die Zuordnung der Ausbildungsberufe und fachlich verwandter Bildungsgänge.

2. Die Systematisierung der Berufe und Fachrichtungen in Berufsbereiche und Berufsgruppen [Gliederung](#)

Die Systematisierung der Ausbildungsberufe nach Berufsfeldern beruht auf der Berufsgrundbildungsjahr-Anrechnungs-Verordnung vom 04.07.1972 (elf Berufsfelder) bzw. vom 17.07.1978 (13 Berufsfelder). Die Rahmenvereinbarung über die Ausbildung und Prüfung für ein Lehramt der Sekundarstufe II (berufliche Fächer) oder an beruflichen Schulen (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 12.05.1995) führt 16

berufliche Fachrichtungen in der Lehrerbildung auf, die an diesen Berufsfeldern orientiert sind.

„Nachdem die bildungspolitische Zielsetzung der berufsfeldbreiten Grundbildung an Bedeutung verloren hat, steht für die Rahmenlehrpläne der Kultusministerkonferenz für den berufsbezogenen Unterricht in der Berufsschule unter den Gesichtspunkten der wohnortnahen Beschulung, Organisation und Kostenoptimierung die gemeinsame Unterrichtung (mindestens im ersten Ausbildungsjahr) als Kriterium für die Anwendung des Berufsfeldkonzeptes im Vordergrund.“¹

Um die mögliche gemeinsame Beschulung im allgemein bildenden und berufsübergreifenden Unterricht affiner Berufe, insbesondere in der Grundausbildung des ersten Lehrjahres, für die Schulentwicklungsplanung zu erfassen, wurde daher die folgende Einteilung in Berufsbereiche gewählt:

Tabelle A1: Berufsbereiche²

mit Zuordnung der Berufsfelder, aus denen sie hervorgegangen sind

Berufsbereiche	Berufsfelder (von 1978)
Agrarwirtschaft	Agrarwirtschaft
Bautechnik	Bautechnik
Elektrotechnik	Elektrotechnik
Ernährung und Hauswirtschaft	Ernährung und Hauswirtschaft
Fahrzeugtechnik	Metalltechnik
Farbtechnik und Raumgestaltung	Farbtechnik und Raumgestaltung
Gesundheit und Körperpflege	Gesundheit
Holztechnik	Holztechnik
Informationstechnik	Elektrotechnik
Labortechnik	Chemie, Physik und Biologie
Medientechnik	Drucktechnik
Metalltechnik	Metalltechnik
Prozesstechnik	Chemie, Physik und Biologie
Textil, Mode, Leder	Textiltechnik und Bekleidung
Wirtschaft und Verwaltung	Wirtschaft und Verwaltung

Die Berufsbereiche Labortechnik und Prozesstechnik sind in Mecklenburg-Vorpommern nur mit sehr geringen Auszubildendenzahlen vertreten und wurden daher zusammengefasst.

Die Einteilung der KMK beschränkt sich auf die anerkannten Ausbildungsberufe. Um alle Bildungsgänge der beruflichen Schulen in die Systematik einzubeziehen wurden die Bereiche Sozialwesen, Berufsbezogene Sonderpädagogik und Berufsvorbereitung hinzugefügt. Auf Grund der in Mecklenburg-Vorpommern bisher gewachsenen Struktur wird der Bereich Seefahrt und Fischwirtschaft ebenfalls gesondert aufgeführt.

Die Berufsbereiche werden in Berufsgruppen und die weiteren dem Berufsbereich zugeordneten Vollzeitbildungsgänge unterteilt. Auch hier erfolgt soweit wie möglich die Orientierung an der o.g. Empfehlung der KMK. Auf Grund der aktuellen Datenlage sowie der Ausbildungs- und Wirtschaftsstruktur in Mecklenburg-Vorpommern wird folgende Untergliederung in Berufsgruppen vorgenommen:

Tabelle A2. Berufsbereiche und Berufsgruppen

[Gliederung](#)

¹ Vorschlag für die Neustrukturierung der Berufsfelder, Sekretariat der ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK), Bonn 21.10.2005, S. 1 f..

² Empfehlung zur Unterrichtsorganisation im ersten Ausbildungsjahr der Berufsschule, Sekretariat der KMK, Bonn 24.10.2005

Lfd. Nr.	Berufsbereich/ Berufsgruppe bzw. zugeordnete Bildungsgänge
1.	Agrarwirtschaft
1.1	Land- und Forstwirtschaft
1.2	Gartenbau
2.	Bautechnik (BT)
2.1	Bauausführung Ausbau
2.2	Bauausführung Hochbau
2.3	Bauausführung Tiefbau
2.4	Bauplanung und zugeordnete Einzelberufe
2.5	BT zugeordnete Bildungsgänge
3.	Elektrotechnik (ET)
3.1	Elektrotechnik, Berufsschule
3.2	ET zugeordnete Bildungsgänge
4.	Ernährung und Hauswirtschaft (EH)
4.1	Gastronomie (Gastgewerbe)
4.2	Nahrungsmittelgewerbe
4.3	Hauswirtschaft
4.4	EH zugeordnete Bildungsgänge
5.	Fahrzeugtechnik (FZT)
6.	Farbtechnik und Raumgestaltung (FTR)
7.	Gesundheit und Pflege (GP)
7.1	<i>Gesundheitsfachberufe</i>
7.2	Assistenz im Gesundheitswesen
7.3	Körperpflege
7.4	GP zugeordnete Bildungsgänge
8.	Holztechnik (HT)
9.	Informationstechnik (IT)
9.1	Informationstechnik, Berufsschule
9.2	IT zugeordnete Bildungsgänge
10.	Labor- und Prozesstechnik (LPT)
11.	Medientechnik (MdT)
12.	Metalltechnik (MtT)
12.1	Anlagentechnik und Metallbau
12.2	Produktionstechnik
12.3	Umweltschutztechnische Berufe
12.4	MtT zugeordnete Bildungsgänge
13.	Seefahrt und Fischwirtschaft
14.	Sozialwesen
15.	Wirtschaft und Verwaltung (WV)
15.1	Handel
15.2	Lager und Verkehr
15.3	Büro- und Industriedienstleistungen
15.4	Finanz- und Rechtsdienstleistungen
15.5	WV zugeordnete Bildungsgänge
16.	Berufsbezogene Sonderpädagogik (BSP)
17.	Berufsvorbereitung (BV)

3. Schülerzahlentwicklung und Standortentwicklung

[Gliederung](#)

3.1 Schülerprognose

Bei der Schülerprognose wird die Erfahrung der letzten Jahre zu Grunde gelegt und davon ausgegangen, dass der Anteil der Schüler an beruflichen Schulen bezogen auf die Gesamtzahl der Jugendlichen in Mecklenburg-Vorpommern im Alter von 16 bis 21 Jahren in etwa gleich bleibt.

Tabelle A3: Schüler beruflicher Schulen 2001/01 bis 2005/06

	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06
Jugendliche im Alter von 16 bis 21 in MV	137.286	135.159	133.597	133.172	130.898	127.257
Schüler an beruflichen Schulen	68.500	66.714	64.850	64.601	64.800	63.413
	49,9%	49,4%	48,5%	48,5%	49,5%	49,8%

Unter Berücksichtigung gleich bleibender Anteile von Schülern der verschiedenen Jahrgangsstufen an den Jugendlichen im Alter von 16 bis 21 Jahren ergibt sich für den Planungszeitraum 2006 bis 2011 folgende Schülerprognose für die beruflichen Schulen in Mecklenburg-Vorpommern:

Tabelle A4: Schülerprognose 2006/07 bis 2010/11[Gliederung](#)

	Ist ³		Prognose				
	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11
Jugendliche im Alter von 16 bis 21 in MV	130.898	127.257	121.243	107.364	90.691	75.072	61.051
Schüler an beruflichen Schulen	64.800	63.413	60.450	54.837	48.046	36.896	29.081
	49,5%	49,8%	49,9%	51,1%	53,0%	49,1%	47,6%
Anteil Schüler bezogen auf 2004/05	100,0%	97,9%	93,3%	84,6%	74,1%	56,9%	44,9%

Für langfristige Standortentscheidungen muss auch der Prognosezeitraum 2012 bis 2017 betrachtet werden, in dem im Schuljahr 2012/13 voraussichtlich auch der tiefste Punkt des Schülerrückganges auftritt. Danach steigen die Prognosewerte wieder an, ohne allerdings die aktuellen Schülerzahlen wieder zu erreichen.

Tabelle A5: Schülerprognose 2011/12 bis 2015/16

	Ist		Prognose				
	2004/05	2005/06	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16
Jugendliche im Alter von 16 bis 21 in MV	130.898	127.257	49.979	48.343	49.753	52.468	55.867
Schüler an beruflichen Schulen	64.800	63.413	24.111	23.227	24.112	25.848	27.616
	49,5%	49,8%	48,2%	48,0%	48,5%	49,3%	49,4%
Anteil Schüler bezogen auf 2004/05	100,0%	97,9%	37,2%	35,8%	37,2%	39,9%	42,6%

3.2 Langfristig bestandsfähige berufliche Schulen

³ Für die die Schulentwicklungsplanung 2006 bis 2011 wird auf das Schuljahr 2004/05 Bezug genommen, da für dieses Schuljahr Detailauswertungen des statistischen Landesamtes vorliegen. Für das Schuljahr 2005/06 liegen bisher nur vorläufige Daten vor.

Mit dem Rückgang der Schülerzahlen bis 2012/13 sind eine weitere Zusammenlegung von beruflichen Schulen sowie eine Reduzierung der Standorte unumgänglich. Gemäß § 4 Abs. 2 Nr. 2 SEPVO M-V sollen für einen zweckmäßigen und wirtschaftlichen Betrieb sowie zur Sicherung eines ausreichend differenzierten Unterrichtsangebotes berufliche Schulen mit mindestens 500 täglich anwesenden Schülern geplant werden. Nach der bisherigen Abstimmung mit den Schulträgern werden voraussichtlich von den 40 beruflichen Schulen an 26 Standorten in Mecklenburg-Vorpommern 15 bis 20 eigenständige berufliche Schulen an 17 Standorten langfristig bestandsfähig sein. In der weiteren Abstimmung geht es vorrangig um das Profil der langfristig bestandsfähigen Standorte als Grundlage für die weitere materielle und personelle Absicherung des Unterrichts sowie die angestrebte Entwicklung zu RBB.

Tabelle A6: Langfristig bestandsfähige berufliche Schulen

[Gliederung](#)

Stand 2005/06					Bestandsfähigkeit 2012/13		
lfd. Nr.	Bereich/ Standort	Schule (Rang nach Schüleranzahl)	Schüler Ist 2005/06		Schüler Prognose 2012/13		Organisationsä nderungen
			absolut	tätlich anwe nd	absolut	tätlich anwe nd	
a	b	c	d	e	f	g	h
					d * 23.227 / 63.413	e * 12.636, 2 / 34.444, 4	
	Mecklenburg- Vorpommern		63.413	34.444, 4	23.227	12.636, 2	
	Westmecklenb urg		17.704	9.968,8	6.485	3.657,1	
1	Schwerin	Schwerin -WV- (2)	3.455	1.590,2	1.266	583,4	
2		Schwerin -T- (5)	3.150	1.748,4	1.154	641,4	
3		Schwerin -Sonderpäd. Aufgabenstellun g- (25)	1.149	768,0	421	281,7	Angliederung der BS –Sonderpäd. Aufgabenstellung-
4		Schwerin - GGs- (15)	1.948	1.305,4	714	478,9	Fusion
5		Schwerin -Gesundheit- (33)	429	429,0	157	157,4	
6	Wismar	Wismar -Klinik- (35)	230	216,2	84	79,3	
7		Wismar (1)	3.630	1.775,4	1.330	651,3	Angliederung der BS -Klinik-
	Zierow						
8	Ludwigslust	Ludwigslust	2.379	1.278,0	871	468,8	
		Hagenow	(9)				Fusion Ludwigslust/ Parchim
9	Parchim	Parchim (24)	1.334	858,2	489	314,8	
	Mittleres Mecklenburg- Rostock		16.771	9.016,6	6.143	3.307,8	
10	Rostock	Rostock -E- (26)	1.115	724,4	408	265,8	
11		Rostock -BT- (29)	903	454,2	331	166,6	Fusion zur BS Rostock -Technik-
12		Rostock –MT- (17)	1.883	1.028,0	690	377,1	
13		Rostock -H- (3)	3.208	1.487,8	1.175	545,8	
14		Rostock -K- (23)	1.420	1.079,8	520	396,1	Zuordnung offen
15		Rostock -DG- (6)	2.817	1.392,6	1.032	510,9	
16	Bad Doberan	Bad Doberan (20)	1.598	701,0	585	257,2	Fusion
17	Güstrow	Güstrow -HIS- (18)	1.805	929,6	661	341,0	Fusion zur BS Güstrow

Stand 2005/06					Bestandsfähigkeit 2012/13		
lfd. Nr.	Bereich/ Standort	Schule (Rang nach Schüleranzahl)	Schüler Ist 2005/06		Schüler Prognose 2012/13		Organisationsänderungen
			absolut	tätlich anwesend	absolut	tätlich anwesend	
a	b	c	d	e	f	g	h
					d * 23.227 / 63.413	e * 12.636, 2 / 34.444, 4	
18		Güstrow -WV- (28)	986	611,6	361	224,4	
19		Güstrow -K- (36)	225	225,0	82	82,5	
20	Jördenstorf	Jördenstorf (31)	811	382,6	297	140,4	
	Mecklenburgische Seenplatte		11.937	6.556,8	4.372	2.405,4	der Regionale Planungsverband Mecklenburgische Seenplatte orientiert auf die schrittweise Konzentration in einer gemeinsamen BS Neubrandenburg
21	Malchin Demmin	<u>Malchin</u> (13)	2.063	1.014,8	756	372,3	
22	Neubrandenburg	Neubrandenburg –WV- (16)	1.918	884,2	703	324,4	
23		Neubrandenburg -WHL- (21)	1.581	1.019,4	579	374,0	
24	weiter: Neubrandenburg	Neubrandenburg -Sonderpäd. Aufgabenstellung- (30)	832	443,8	305	162,8	mit den Standorten Neubrandenburg, Waren, Neustrelitz, Malchin und ggf. Eggesin
25		Neubrandenburg -Klinik- (34)	394	394,0	144	144,5	
26	Neustrelitz	Neustrelitz (10)	2.339	1.320,8	857	484,5	
27	Waren	Waren (7)	2.673	1.342,8	979	492,6	
28		Waren -K- (37)	137	137,0	50	50,3	
	Nordvorpommern-Rügen		7.833	3.963,6	2.869	1.454,3	
29	Stralsund	Stralsund (4)	3.327	1.852,8	1.219	679,8	1. Fusion zur BS Ribnitz-Damgarten (01.09.2009)
30	Ribnitz-Damgarten	<u>Ribnitz-Damgarten</u> (22)	1.489	683,8	545	250,9	
31	Velgast Grimmen	Velgast (27)	1.003	546,4	367	200,5	2. Kooperation Stralsund, Ribnitz-Damgarten und Sassnitz
32	Sassnitz	<u>Sassnitz</u> (14)	2.014	880,6	738	323,1	
	Südvorpommern		9.168	4.938,6	3.356	1.811,8	
33	Greifswald	Greifswald -Kaufmännische Schule- (19)	1.685	857,0	617	314,4	Fusion zur BS Greifswald (2007)
34		Greifswald -Technik- (12)	2.073	1.058,4	759	388,3	
35		<u>Greifswald -Uni-Klinik-</u> (32)	555	555,0	203	203,6	voraussichtlich Angliederung an Greifswald Uni

Stand 2005/06					Bestandsfähigkeit 2012/13		
lfd. Nr.	Bereich/ Standort	Schule (Rang nach Schüleranzahl)	Schüler Ist 2005/06		Schüler Prognose 2012/13		Organisationsänderungen
			absolut	tätlich anwesend	absolut	tätlich anwesend	
a	b	c	d	e	f	g	h
					d * 23.227 / 63.413	e * 12.636,2 / 34.444,4	
36	Wolgast	Wolgast –K- (39)	105	105,0	38	38,5	Greifswald –Uni-Klinik-
37	Anklam	Wolgast (8)	2.558	1.222,4	937	448,4	angestrebt wird ein Verbund mit dem Runge-Gymnasium Wolgast
38	Eggesin Pasewalk	<u>Eggesin</u> (11)	2.076	1.024,8	760	376,0	Der Landkreis Uecker-Randow orientierte bisher auf einen Verbund mit Neubrandenburg, Neustrelitz, Waren und Malchin ⁴
39		Pasewalk -K- (38)	116	116,0	42	42,6	

[Gliederung](#)

⁴ Die Zuordnung zu Südvorpommern erfolgt unter Berücksichtigung der aktuellen Entwicklung im Gesetzgebungsverfahren zum Gesetz zur Modernisierung der Verwaltung des Landes Mecklenburg-Vorpommern, Gesetzentwurf der Landesregierung vom 18.05.2005, Landtagsdrucksache 4/1710 und vorbehaltlich der Entscheidung des Landtages dazu.

3.3 Berücksichtigung regionaler Unterschiede

[Gliederung](#)

Für die Detailabstimmungen zwischen den Schulträgern und der Schulaufsicht zu den einzelnen Bildungsgängen werden die Prognosen der Schulträger gemäß § 3 Abs. 2 Schulentwicklungsplanungsverordnung (SEPVO M-V) berücksichtigt, um regionale Unterschiede bei der Schülerzahlentwicklung zu erfassen. Soweit diese nicht vorliegen, wird einer regional gleich verteilten Schülerzahlentwicklung nach Tabelle 4 und 5 ausgegangen.

Für das Schuljahr 2005/06 stellt sich die Schülerzahlentwicklung wie folgt dar:

Tabelle A7: Schüler 2004/05 und 2005/06

[Gliederung](#)

Bereich	Schüler 2004/05	Schüler 2005/06	Anteil	Abweichun g
a	b	c	d	e
			c/d	d - 97,9%
Mecklenburg-Vorpommern	64.800	63.413	97,9%	0,0%
Schulamtschwerin	18.006	17.704	98,3%	0,5%
Schwerin	10.110	10.131	100,2%	2,3%
Wismar	4.037	3.860	95,6%	-2,2%
Ludwigslust	2.542	2.379	93,6%	-4,3%
Parchim	1.317	1.334	101,3%	3,4%
Schulamtschwerin	17.059	16.771	98,3%	0,5%
Rostock	11.633	11.346	97,5%	-0,3%
Bad Doberan	1.592	1.598	100,4%	2,5%
Güstrow/ Jördenstorf	3.834	3.827	99,8%	2,0%
Schulamtschwerin	14.801	14.129	95,5%	-2,4%
Eggesin/ Pasewalk	2.290	2.192	95,7%	-2,1%
Malchin	2.386	2.063	86,5%	-11,4%
Neubrandenburg	4.894	4.725	96,5%	-1,3%
Neustrelitz	2.329	2.339	100,4%	2,6%
Waren	2.902	2.810	96,8%	-1,0%
Schulamtschwerin	14.934	14.809	99,2%	1,3%
Stralsund	3.340	3.327	99,6%	1,8%
Ribnitz-Damgarten/ Velgast	2.389	2.492	104,3%	6,5%
Sassnitz	2.032	2.014	99,1%	1,3%
Greifswald	4.416	4.313	97,7%	-0,2%
Wolgast	2.757	2.663	96,6%	-1,3%

4. Parameter der Unterrichtsversorgung

[Gliederung](#)

4.1 Schülerbezogene Lehrerbedarfsermittlung

Mit dem Schuljahr 2006/07 werden die Lehrerstellen (Lehrerwochenstunden) den Schulämtern und in der Folge den Schulen schülerbezogen zugewiesen. Die Lehrerwochenstunden für einen Schüler (Faktoren) sind in der Unterrichtsversorgungsverordnung (UntVersVO M-V) für das jeweilige Schuljahr ausgewiesen. Zur Ermittlung der Faktoren werden je nach Bildungsgang die nach der Ausbildungsordnung erforderlichen Lehrerstunden für den Unterricht und die Vorgaben für die durchschnittliche Schüleranzahl je Klasse berücksichtigt.

4.2 Richtwerte für Klassenstärken (Normalklasse)

Die zur Unterrichtsversorgung vorgegebenen Werte für die durchschnittliche Schüleranzahl je Klasse (Normalklasse) bilden auch die Richtwerte für die notwendige Schüleranzahl zur Aufrechterhaltung eines Bildungsganges:

- Berufsschule: 22 Schüler
- Berufsschule, Werker und Helferberufe, sowie Berufsvorbereitung: 18 Schüler
- Berufsfachschule, Höhere Berufsfachschule, Fachgymnasium, Fachschule: 24 Schüler
- Fachoberschule: 26 Schüler

4.3 Mindestschülerzahl in Abhängigkeit von der Anzahl der Berufe und Fachrichtungen je Berufsgruppe und Berufsbereich

§ 4 Abs. 2 Nr. 6 SEPVO M-V bestimmt, dass Fachklassen der Berufsschule nach Ausbildungsberufen oder verwandten Ausbildungsberufen (Berufsgruppen) gegliedert werden und grundsätzlich in den Berufsbereichen mehrzünftig geführt werden.

Unter Beachtung der Faktoren (Lehrerwochenstunden je Schüler) der UntVersVO M-V und der möglichen gemeinsamen Beschulung im fachrichtungsübergreifenden Unterricht in den Bildungsgängen einer Berufsgruppe ergeben sich folgende Mindestschülerzahlen für die Bestandsfähigkeit der einzelnen Bildungsgänge und in der Folge für die entsprechende Berufsgruppe und den Berufsbereich:

- ein Beruf in der Berufsgruppe: 20 Schüler je Jahrgangsstufe
- zwei Berufe in der Berufsgruppe: 40 Schüler je Jahrgangsstufe
- drei Berufe in der Berufsgruppe: 50 Schüler je Jahrgangsstufe
- vier Berufe in der Berufsgruppe: 70 Schüler je Jahrgangsstufe
- fünf Berufe in der Berufsgruppe: 90 Schüler je Jahrgangsstufe

4.4 Berufsschule als Kernbereich der beruflichen Schulen

Das Profil der beruflichen Schulen wird vorrangig durch die Schulart Berufsschule als dem Kernbereich bestimmt, der die anderen Schularten (Berufsfachschule, Höhere Berufsfachschule, Fachgymnasium, Fachoberschule, Fachschule) in Abhängigkeit vom regionalen Bedarf angegliedert werden (vgl. § 4 Abs. 2 Nr. 7 SEPVO M-V). Insofern dienen die Mindestschülerzahlen von 4.3 der Orientierung in der Abstimmung zum Berufsschulprofil im Planungszeitraum. Die anderen Schularten werden optional zugeordnet. Dabei wird entsprechend der Schülerprognose ein Anteil von 24% Vollzeitschülern an der Schülerzahl für berufliche Schulen zugrunde gelegt.

4.5 Berücksichtigung der Rangfolge im gegenwärtigen Schüleraufkommen und der Herkunft der Schüler

Eine belastbare Prognose über die tatsächliche Verteilung der Jugendlichen auf die verschiedenen Ausbildungsrichtungen liegt für den Planungszeitraum nicht vor. Daher wird in der vorliegenden Fortschreibung und Planung ein gleich verteilter Rückgang angenommen. Auf Grund der unterschiedlichen regionalen und wirtschaftlichen Entwicklung, für die nur Tendenzaussagen vorliegen, muss eine Toleranzbreite von +/- 10% veranschlagt werden. Es besteht die Notwendigkeit, diese Annahmen regelmäßig mit der tatsächlichen Entwicklung abzugleichen. Insbesondere für den Fall, dass für Bildungsgänge ein stärkerer Rückgang als angenommen auftritt, werden für den Schulamtsbereich und landesweit Rangfolgen für die Bildungsgänge ausgewiesen. Bei der Abstimmung dieser Rangfolge werden vorrangig das gegenwärtige Schüleraufkommen und die Herkunft der Schüler (bei betrieblichen Ausbildung Sitz des Ausbildungsbetriebes) berücksichtigt.

4.6 Beurteilung der Bestandsfähigkeit

Die Übersichten der Teile B bis F werden nach Vorlage der jährlichen amtlichen Schulstatistiken aktualisiert. Bei erheblichen Abweichungen von den Prognosewerten ist in Abstimmung mit den Arbeitsgruppen der Regionalen Planungsverbände zu entscheiden, ob eine Änderung in der Beurteilung der Bestandsfähigkeit und eine

entsprechende Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes notwendig sind. Den farblich gekennzeichneten Beurteilungen der Bestandsfähigkeit liegen die Abstimmungsergebnisse in den Arbeitsgruppen zur Schulentwicklungsplanung der beruflichen Schulen der Regionalen Planungsverbände zugrunde. Es wird darauf hingewiesen, dass dies zum Teil auch Mehrheitsentscheidungen und die Einwände einzelner Schulträger hier nicht dokumentiert sind. Inwieweit in begründeten Fällen in dieses Konzept Alternativvorschläge aufgenommen werden, wird im weiteren Abstimmungsverfahren zur Schulentwicklungsplanung entschieden.

Voraussichtlich langfristig bestandsfähig (in den Übersichten grün markiert)

Für die grün markierten Standorte, Berufsbereiche, Berufsgruppen und Berufe bzw. Fachrichtungen wird auf Grund der hochgerechneten Schülerzahlen und der in den Regionalen Planungsverbänden vorgesehenen Zusammenlegungen eine langfristige Bestandsfähigkeit, mindestens aber eine Bestandsfähigkeit im Planungszeitraum bis einschließlich 2010/11 erwartet.

Bedingt bestandsfähig (in den Übersichten türkis markiert)

Für die türkis markierten Standorte, Berufsbereiche, Berufsgruppen und Berufe bzw. Fachrichtungen soll in den nächsten Schuljahren eine Beschulung erfolgen, wenn die Schülerzahl für die Unterrichtsversorgung ausreicht. Die Prognosewerte lassen für die so gekennzeichneten Berufe und Fachrichtungen eine langfristige Bestandsfähigkeit ohne weitere Konzentration nicht erwarten. Es wird daher für diese Berufe und Fachrichtungen auf Grundlage der laufenden Detailabstimmungen mit den Schulträgern bis Ende März 2006 eine Rangfolge festgelegt, nach der bei nicht mehr ausreichender Schülerzahl der nächste Standort bestimmt werden kann.

Auslaufend (in den Übersichten gelb markiert)

Die gelb markierten Standorte, Berufsbereiche, Berufsgruppen und Berufe bzw. Fachrichtungen sollen im Planungszeitraum auslaufen. Soweit dafür noch kein Schuljahr benannt ist, soll dies in den Schulentwicklungsplänen für 2006/07 bis 2010/11 ausgewiesen und in die Darstellung der Fachstruktur übernommen werden.

Abstimmungs- und Beratungsbedarf (in den Übersichten rot markiert)

Für die rot markierten Bereiche soll bis Ende März 2006 eine Entscheidung für die weitere Schulentwicklungsplanung herbeigeführt werden.

Tabelle A8: Schüler an beruflichen Schulen, Gesamtübersicht Schuljahr 2004/05

[Gliederung](#)

Lfd. Nr.	Mecklenburg-Vorpommern: Schüler in den beruflichen Schulen amtliche Schulstatistik vom 27.10.2004	MV gesamt	Schulamt Schwerin	Schulamt Neubranden- burg	Schulamt Rostock	Schulamt Greifswald	Standortrangfolge nach gegenwärtigen Schüleraufkommen			
							1. Standort	2. Standort	3. Standort	4. Standort
	Berufsbereich/ Berufsgruppe/ Beruf bzw. Fachrichtung		Region Westmeckle- nburg	Region Mecklenburgi- sche Seenplatte und Landkreis Uecker- Randow	Region Mittleres Mecklenburg / Rostock	Region Vorpommern ohne Landkreis Uecker- Randow				
		64.800	18.006	14.801	17.059	14.934				
		100,0%	27,8%	22,8%	26,3%	23,0%				
1.	Agrarwirtschaft	2.129	640	473	749	267	Güstrow	Wismar	Neustrelitz	Ribnitz-D.
1.1	Land- und Forstwirtschaft	1.243	393	189	661		Güstrow	Wismar	Eggesin	
1.2	Gartenbau	886	247	284	88	267	Neustrelitz	Ribnitz-D.		
2.	Bautechnik (BT)	3.388	1.034	991	723	640	Schwerin	Rostock	Neustrelitz	Greifswald
2.1	Bauausführung Ausbau	1.014	318	267	285	144	Schwerin	Rostock	Neustrelitz	Greifswald
2.2	Bauausführung Hochbau	796	264	205	205	141	Schwerin	Rostock	Neustrelitz	Greifswald
2.3	Bauausführung Tiefbau	675	128	364	76	107	Neustrelitz	Schwerin		
2.4	Bauplanung und zugeordnete Einzelberufe	388	172	25	26	165	Schwerin	Greifswald		
2.5	BT zugeordnete Bildungsgänge	515	152	130	150	83	Schwerin	Rostock	Neustrelitz	
3.	Elektrotechnik (ET)	1.992	500	413	783	296	Rostock	Schwerin	Neubr.	Greifswald
3.1	Elektrotechnik, Berufsschule	1.573	424	328	612	209	Rostock	Schwerin	Neubr.	Greifswald
3.2	ET zugeordnete Bildungsgänge	419	76	85	171	87	Rostock	Greifswald	Neubr.	Schwerin
4.	Ernährung und Hauswirtschaft	11.521	2.516	2.171	2.922	3.912	je Schulamtsbereich mindestens ein Standort			
4.1	Gastronomie (Gastgewerbe)	7.379	1.423	730	1.937	3.289	je Schulamtsbereich mindestens ein Standort			
4.2	Nahrungsmittelgewerbe	1.794	513	722	447	112	Eggesin	Ludwigl.	Rostock	Malchin
4.3	Hauswirtschaft	1.927	580	549	388	410	Wismar	Eggesin	Ribnitz-D.	
4.4	EH zugeordnete Bildungsgänge	421		170	150	101	Malchin	Rostock	Ribnitz-D.	
5.	Fahrzeugtechnik	2.714	551	758	592	813	je Schulamtsbereich mindestens ein Standort			
6.	Farbtechnik und Raumgestaltung	1.950	611	471	426	442	Schwerin	Neubr.	Stralsund	Rostock
7.	Gesundheit und Pflege	5.333	1.442	1.111	1.468	1.312	je Schulamtsbereich mindestens ein Standort			
7.1	Gesundheitsfachberufe	2.374	618	469	593	694	je Schulamtsbereich mindestens ein Standort			
7.2	Assistenz im Gesundheitswesen	1.307	371	140	515	281	Rostock	Schwerin	Greifswald	

Lfd. Nr.	Mecklenburg-Vorpommern: Schüler in den beruflichen Schulen amtliche Schulstatistik vom 27.10.2004	MV gesamt	Schulamtschwerin	Schulamtschwerin Neubrandenburg	Schulamtschwerin Rostock	Schulamtschwerin Greifswald	Standortrangfolge nach gegenwärtigen Schüleraufkommen			
							1. Standort	2. Standort	3. Standort	4. Standort
	Berufsbereich/ Berufsgruppe/ Beruf bzw. Fachrichtung		Region Westmecklenburg	Region Mecklenburgische Seenplatte und Landkreis Uecker- Randow	Region Mittleres Mecklenburg / Rostock	Region Vorpommern ohne Landkreis Uecker- Randow				
		64.800	18.006	14.801	17.059	14.934				
		100,0%	27,8%	22,8%	26,3%	23,0%				
7.3	Körperpflege	969	295	276	222	176	Schwerin	Neubr.	Rostock	Stralsund
7.4	GP zugeordnete Bildungsgänge	683	158	226	138	161	Neubrandenburg	Greifswald	Schwerin	Rostock
8.	Holztechnik	1.442	457	447	364	174	Ludwigslust	Waren	Rostock	
9.	Informationstechnik	1.959	506	485	652	316	Rostock	Schwerin	Neubrandenburg	Greifswald
9.1	Informationstechnik, Berufsschule	819	204	199	319	97	Rostock	Schwerin	Neubrandenburg	Greifswald
9.2	IT zugeordnete Bildungsgänge	1.140	302	286	333	219	Rostock	Schwerin	Neubrandenburg	Greifswald
10.	Labor- und Prozesstechnik	231	173			58	Wismar			
11.	Medientechnik	610	106	473	31		Waren			
11.1	Medientechnik, Berufsschule	361		330	31		Waren			
11.2	MdT zugeordnete Bildungsgänge	249	106	143			Waren			
12.	Metalltechnik	5.091	1.790	725	1.526	1.050	je Schulamtsbereich mindestens ein Standort			
12.1	Anlagentechnik und Metallbau	2.844	1.067	622	693	462	je Schulamtsbereich mindestens ein Standort			
12.3	Produktionstechnik	1.244	408	62	401	373	je Schulamtsbereich mindestens ein Standort			
12.3	Umweltschutztechnische Berufe	125				125	Ribnitz-D.			
12.4	MtT zugeordnete Bildungsgänge	878	315	41	432	90	Rostock	Schwerin	Stralsund	Neustrelitz
13.	Seefahrt und Fischwirtschaft	325			296	29	Rostock	Sassnitz		
14.	Sozialwesen	3.088	881	986	809	412	je Schulamtsbereich mindestens ein Standort			
15.	Wirtschaft und Verwaltung	17.000	5.187	3.710	4.640	3.463	je Schulamtsbereich mindestens ein Standort			
15.1	Handel	5.504	1.283	1.560	1.454	1.207	je Schulamtsbereich mindestens ein Standort			
15.2	Lager und Verkehr	1.356	654	33	446	223	Schwerin	Rostock	Stralsund	

Lfd. Nr.	Mecklenburg-Vorpommern: Schüler in den beruflichen Schulen amtliche Schulstatistik vom 27.10.2004	MV gesamt	Schulamt Schwerin	Schulamt Neubrandenburg	Schulamt Rostock	Schulamt Greifswald	Standortrangfolge nach gegenwärtigen Schüleraufkommen			
							1. Standort	2. Standort	3. Standort	4. Standort
	Berufsbereich/ Berufsgruppe/ Beruf bzw. Fachrichtung		Region Westmeckle nburg	Region Mecklenburgi sche Seenplatte und Landkreis Uecker- Randow	Region Mittleres Mecklenburg / Rostock	Region Vorpommern ohne Landkreis Uecker- Randow				
		64.800	18.006	14.801	17.059	14.934				
		100,0%	27,8%	22,8%	26,3%	23,0%				
15.3	Büro- und Industriedienstleistungen	4.667	1.477	823	1.504	863	je Schulamtsbereich mindestens ein Standort			
15.4	Finanz- und Rechtsdienstleistungen	2.023	559	613	485	366	je Schulamtsbereich mindestens ein Standort			
15.5	WV zugeordnete Bildungsgänge	3.450	1.214	681	751	804	je Schulamtsbereich mindestens ein Standort			
16.	Berufsbezogene Sonderpädagogik	390				390	nur Berufsbildungswerk(BBW) Greifswald			
17.	Berufsvorbereitung	5.637	1.612	1.587	1.078	1.360	je Schulamtsbereich mindestens ein Standort			

Teil B

Westmecklenburg

Abstimmung im Regionalen Planungsverband Westmecklenburg und mit dem Staatlichen Schulamt Schwerin



Schwerin – Technik -

- Bautechnik
- Elektrotechnik
- Informationstechnik
- Metalltechnik
- Fahrzeugtechnik
- Farbtechnik und Raumausstattung
- Medientechnik
- Berufsbezogene Sonderpädagogik

Schwerin - Wirtschaft und Verwaltung -

- Wirtschaft und Verwaltung

Schwerin – Gewerbe und Sozialwesen -

- Ernährung und Hauswirtschaft
- Gesundheit und Pflege
- Sozialwesen

Wismar/ Zierow

- Agrarwirtschaft
- Ernährung und Hauswirtschaft
- Metalltechnik
- Wirtschaft und Verwaltung
- Fahrzeugtechnik
- Gesundheit und Pflege
- Holztechnik
- Labor- und Prozesstechnik

Ludwigslust/ Hagenow/ Parchim

- Ernährung und Hauswirtschaft
- Fahrzeugtechnik
- Wirtschaft und Verwaltung
- Farbtechnik und Raumausstattung
- Holztechnik

Tabelle B1: Übersicht Westmecklenburg, Schüler geordnet nach Berufsgruppen und Ausbildungsjahren
 Stand: nach Beratung mit den Schulträgern am 27.01.2006 im RPV Westmecklenburg

B

lfd. Nr.	2004/05 amtliche Schulstatistik 27.10.2004	Region Westmeckle nburg	Schwerin				Wismar				Ludwigslust				Parchim			
	zuständiges Schulamt/ bestehende berufliche Schulen	Schulamt Schwerin	1. Wirtschaft und Verwaltung; 2. Technik; 3. Gewerbe, Gartenbau und Sozialpädagogik; 4. Gesundheit; 5. Sonderpäd. Aufgabenst.				1 Wismar/ Zierow; 2. Wismar Krankenhaus				Ludwigslust/ Hagenow				Parchim			
	Schüler	18.006	10.110				4.037				2.542				1.317			
	Anteil an Schülern in MV	27,8%	15,6%				6,2%				3,9%				2,0%			
	Ausbildungsjahre	alle	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4	1	2	3	4
	Berufsbereich/ Berufsgruppe/ Beruf bzw. Fachrichtung		3.891	3.573	2.327	319	1.590	1.331	953	163	1.006	727	667	142	541	415	305	56
1.	Agrarwirtschaft	640	84	94	90		131	110	131									
1.1	Land- und Forstwirtschaft	393	17	14	8		124	110	120									
	Landwirt/-in	255					82	83	90									
	Landwirtschaftsfachwerker/-in	39	17	14	8													
	Pferdewirt/-in	99					42	27	30									
1.2	Gartenbau	247	67	80	82		7		11									
	Florist/-in	53	19	13	21													
	Gärtner/-in	114	34	40	40													
	Gartenbaufachwerker/-in	80	14	27	21		7	0	11									
2.	Bautechnik	1.034	285	302	198		19	63	29		41	44	24		16	13		
2.1	Bauausführung Ausbau	318	92	75	50		15	27	9		20	19	11					
	Ausbaufacharbeiter/-in	127	39	38			9	15	8		8	10	0					
	Fliesen- Platten- und Mosaikleger/-in	49	25	12	12													
	Trockenbaumonteur/-in	25	4	10	11													
	Zimmerer/in	78	5	9	13		6	12	1		12	9	11					
	Dachdecker/-in	39	19	6	14													
2.2	Bauausführung Hochbau	264	61	50	34		4	36	20		14	10	6		16	13		
	Hochbaufacharbeiter/-in	92	29	18			3	17	6		3	2	0		4	10		
	Beton- und Stahlbetonbauer/-in	21	6	10	5													
	Maurer/-in	87	11	8	12		1	7	8		11	8	6		12	3		
	Hochbaufachwerker/ -in	63	14	14	17			12	6									
2.3	Bauausführung Tiefbau	128	38	48	13						7	15	7					
	Tiefbaufacharbeiter/-in	71	28	38							3	2						
	Straßenbauer/-in	33	10	10	13													

lfd. Nr.	2004/05 amtliche Schulstatistik 27.10.2004	Region Westmeckle nburg	<u>Schwerin</u>				<u>Wismar</u>				<u>Ludwigslust</u>				<u>Parchim</u>			
	BFS: Hauswirtschafter/-in	367					54	46	28		59	28	34		45	45	28	
5.	Fahrzeugtechnik	551	57	45	38	47	34	33	30	36	42	40	39	38	16	19	19	18
	Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in	15				15												
	Kraftfahrzeugmechatroniker/-in (Kraftfahrzeugmechaniker/-in)	510	41	38	38	32	33	33	30	36	40	40	39	38	16	19	19	18
	Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik	7	4				1				2							
	Fahrzeugpfleger/-in	19	12	7														
6.	Farbtechnik und Raumgestaltung	611	116	79	94		38	42	39		30	49	47		16	34	27	
	Bauten- und Objektbeschichter/-in	39	18	0			13	1			7	0						
	Maler und Lackierer/-in	334	47	37	47		18	35	31		23	49	47		0	0	0	
	Raumausstatter/-in	36													7	15	14	
	Polsterer/ -in	30													9	12	9	
	Bodenleger/-in	11													0	7	4	
	Bau- und Metallmaler/-in (Malerfachwerker/- in)	81	23	19	26		7	6	8									
	BFS: Maler (Sonderprogramm)	72	28	23	21													
7.	Gesundheit und Pflege	1.442	388	419	311	13	86	102	109				14					
7.1	Gesundheitsfachberufe	618	125	156	133		61	82	61									
	HBFS: Ergotherapeut/-in	69					28	22	19									
	HBFS: Gesundheits- und Krankenpfleger/ -in	267	48	60	58		33	35	33									
	HBFS: Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -in	78	13	12	19		0	25	9									
	HBFS: Physiotherapeut/-in	62	24	23	15													
	HBFS: Medizinisch-technische/-r Laborassistent/-in	63	20	22	21													
	HBFS: Medizinisch-technische/-r Assistent/-in für Funktionsdiagnostik	20	0	20	0													
	HBFS: Medizinisch-technische/-r Radiologieassistent/-in	59	20	19	20													
7.2	Assistenz im Gesundheitswesen	371	101	110	147	13												
	medizinische/-r Fachangestellte/ -r (Arzthelfer/-in)	155	46	48	61													
	Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r	151	43	48	60													
	Zahntechniker/-in	65	12	14	26	13												
7.3	Körperpflege	295	89	90	31		25	20	26				14					
	Friseur/-in	206	45	45	31		25	20	26				14					
	Kosmetiker/-in	41	19	22														
	HBFS: Kosmetiker/ -in	48	25	23														

lfd. Nr.	2004/05 amtliche Schulstatistik 27.10.2004	Region Westmeckle nburg	<u>Schwerin</u>				<u>Wismar</u>			<u>Ludwigslust</u>				<u>Parchim</u>			
	Fachschule Facherzieher/ -in für verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche	20	20														
	Fachgymnasium Gesundheit und Soziales, Sozialpädagogik	52	23	29	0												
	Fachoberschule Sozialpädagogik	77	26	51													
15.	Wirtschaft und Verwaltung	5.187	1.133	1.146	789	19	274	368	187	231	215	164	18	224	213	185	21
15.1	Handel	1.283	199	262	127		149	169	82	67	79	48		30	43	28	
	Automobilkaufmann/-frau	21					0	21									
	Kaufmann/-frau im Einzelhandel	756	95	113	81		81	84	63	50	54	48		25	34	28	
	Verkäufer/-in	299	57	86			54	46		17	25			5	9		
	Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel	192	47	48	46		14	18	19								
	Verkaufshelfer/-in	15	0	15													
15.2	Lager und Verkehr	654	293	257	104												
	Fachkraft für Lagerlogistik (Fachkraft für Lagerwirtschaft)	138	55	38	45												
	Fachlagerist/-in (Handelsfachpacker/-in)	352	189	163													
	Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen (Fachkraft für Brief- und Frachtverkehr)	35	15	20													
	Kaufmann/-frau für Verkehrsservice	87	23	24	40												
	Speditionskaufmann/-frau	42	11	12	19												
15.3	Büro- und Industriedienstleistungen	1.477	373	341	253		54	63	73	53	48	37		67	56	59	
	Bürokaufmann/-frau	463	55	59	45		32	34	26	53	48	37		25	24	25	
	Kaufmann/-frau für Bürokommunikation	519	159	137	125		22	29	47								
	Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen	55	16	17	22												
	Veranstaltungskaufmann/-frau	40	22	18	0												
	Fachkraft für Schutz und Sicherheit	110	62	39	9												
	Verwaltungsfachangestellte/-r	168	59	57	52												
	Industriekaufmann/ -frau	108												42	32	34	
	Bürokraft	14	0	14													
15.4	Finanz- und Rechtsdienstleistungen	559	172	191	196												
	Bankkaufmann/-frau	132	43	49	40												
	Versicherungskaufmann/-frau	68	24	23	21												
	Notarfachangestellte/-r	42	9	19	14												
	Rechtsanwaltsfachangestellte/-r	147	48	49	50												
	Steuerfachangestellte/-r	113	29	36	48												
	Sozialversicherungsfachangestellte/-r	57	19	15	23												
15.5	WV zugeordnete Bildungsgänge	1.214	96	95	109	19	71	136	32	111	88	79	18	127	114	98	21
	HBFS: Kaufmännische/-r Assistent/-in für	126								30	22	13		28	18	15	

lfd. Nr.	2004/05 amtliche Schulstatistik 27.10.2004	Region Westmeckle nburg	<u>Schwerin</u>				<u>Wismar</u>			<u>Ludwigslust</u>			<u>Parchim</u>				
	Informationsverarbeitung																
	HBFS: Kaufmännische/-r Assistent/-in für Informationsverarbeitung mit allgemeiner Hochschulreife	169								28	21	21	18	22	20	18	21
	HBFS: Kaufmännische/-r Assistent/-in für Bürowirtschaft	51					28	23									
	BFS: Kaufmann/-frau für Bürokommunikation (Sonderprogramm)	140	23	0	20		22					26	24	25			
	Fachgymnasium Wirtschaft	566	52	44	69		43	40	32	53	45	45	51	52	40		
	Fachoberschule Wirtschaft	75		24			51										
	Fachschule Wirtschaft	87	21	27	20	19											
16.	Berufsbezogene Sonderpädagogik																
17.	Berufsvorbereitung	1.612	506	283			444	14		225	1		139				
	Berufsvorbereitungsjahr einjährig	198	16				76			61			45				
	Berufsvorbereitungsjahr zweijährig	580	297	283													
	Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der Bundesagentur für Arbeit	800	192				368	14		148			78				
	Jugendliche ohne Ausbildungsvertrag**	34	1							16	1		16				

** Zuordnung zu anderen Bildungsgängen

Farblegende:

voraussichtlich langfristig bestandsfähig

bedingt bestandsfähig, Rangfolge bestimmen

auslaufend, Zeitpunkt bestimmen

offen, noch Abstimmungsbedarf

Tabelle B2: Entwicklung der Profile der beruflichen Schulen der Landeshauptstadt Schwerin

B

Stand: Beratung der AG des Regionalen Planungsverbandes Westmecklenburg am 27.01.2006 (Muster)

Berufsbereich/ Berufsgruppe/ Beruf bzw. Fachrichtung	Schwerin 2004/05 Ist				Schwerin 2010/11 Prognose				Änderungen 2006/07 bis 2010/11	Schwerin 2010/11 Planung			
	1. Wirtschaft und Verwaltung; 2. Technik; 3. Gewerbe, Gartenbau und Sozialpädagogik; 4. Gesundheit; 5. sonderpäd. Aufgabenst.				1. Wirtschaft und Verwaltung; 2. Technik; 3. Gewerbe, Gartenbau und Sozialpädagogik; 4. Gesundheit; 5. sonderpäd. Aufgabenst.					1. Wirtschaft und Verwaltung; 2. Technik + sonderpäd. Aufgabenst.; 3. Gewerbe, Gartenbau und Sozialpädagogik + Gesundheit;			
	10.110				4.537					4.537			
Ausbildungsjahre	1	2	3	4	1	2	3	4		1	2	3	4
	3.891	3.573	2.327	319	1.746	1.603	1.044	143		1.746	1.603	1.044	143
Agrarwirtschaft	84	94	90		38	42	40		→ Wismar	38	42	40	
Land- und Forstwirtschaft	17	14	8		8	6	4			8	6	4	
Landwirtschaftsfachwerker/-in	17	14	8		8	6	4			8	6	4	
Gartenbau	67	80	82		30	36	37			30	36	37	
Florist/-in	19	13	21		9	6	9		→ Ribnitz-Damgarten	9	6	9	
Gärtner/-in	34	40	40		15	18	18		→ Wismar	15	18	18	
Gartenbaufachwerker/-in	14	27	21		6	12	9		→ Wismar	6	12	9	
Bautechnik	285	302	198		128	136	89			128	136	89	
Bauausführung Ausbau	92	75	50		41	34	22			41	34	22	
Ausbaufacharbeiter/-in	39	38			18	17				18	17		
Fliesen- Platten- und Mosaikleger/-in	25	12	12		11	5	5			11	5	5	
Trockenbaumonteur/-in	4	10	11		2	4	5			2	4	5	
Zimmerer/in	5	9	13		2	4	6			2	4	6	
Dachdecker/-in	19	6	14		9	3	6		→ Güstrow/ Rostock (1)	9	3	6	
Bauausführung Hochbau	61	50	34		27	22	15			27	22	15	
Hochbaufacharbeiter/-in	29	18			13	8				13	8		
Beton- und Stahlbetonbauer/-in	6	10	5		3	4	2			3	4	2	
Maurer/-in	11	8	12		5	4	5			5	4	5	
Bauwerksmechaniker/-in für Abbruch- und Betontrenntechnik	1				0					0			
Hochbaufachwerker/ -in	14	14	17		6	6	8			6	6	8	
Bauausführung Tiefbau	38	48	13		17	22	6			17	22	6	
Straßenbauer/-in	10	10	13		4	4	6			4	4	6	
Tiefbaufacharbeiter/-in	28	38			13	17				13	17		
Bauplanung und zugeordnete Einzelberufe	47	59	66		21	26	30			21	26	30	
Bauzeichner/-in	8	11	12		4	5	5			4	5	5	
Vermessungstechniker/-in	39	48	54		18	22	24		[Landesfachklasse]	18	22	24	
BT zugeordnete Bildungsgänge	47	70	35		21	31	16			21	31	16	

Berufsbereich/ Berufsgruppe/ Beruf bzw. Fachrichtung	Schwerin 2004/05				Schwerin 2010/11				Änderungen 2006/07 bis 2010/11	Schwerin 2010/11			
	Ist				Prognose					Planung			
Fachgymnasium Technik - Bautechnik -	47	48	35		21	22	16			21	22	16	
Fachoberschule Bautechnik		22				10			Optional		10		
Elektrotechnik	77	133	79	57	35	60	35	26		35	60	35	26
Elektrotechnik, Berufsschule	77	66	70	57	35	30	31	26		35	30	31	26
Elektroniker/-in (Elektroinstallateur/-in Hw)	8	3	5	8	4	1	2	4	← Wismar, Ludwigslust	4	1	2	4
Elektroniker/-in für Gebäude und Infrastruktursysteme (I)									← Wismar				
Elektroniker/-in für Betriebstechnik (Energieelektroniker/-in I)	19	21	14	18	9	9	6	8		9	9	6	8
Elektroniker/-in für Geräte und Systeme (Industrieelektroniker/-in I)	1	1			0	0				0	0		
Mechatroniker/-in	48	41	48	31	22	18	22	14		22	18	22	14
Elektroanlagenfachkraft	1		3		0		1			0		1	
ET zugeordnete Bildungsgänge		67	9			30	4				30	4	
Fachgymnasium Technik - Elektrotechnik -		10	9			4	4				4	4	
Fachoberschule Elektrotechnik		32				14					14		
Fachschule Elektrotechnik		25				11					11		
Ernährung und Hauswirtschaft	288	267	203		129	120	91			129	120	91	
Gastronomie (Gastgewerbe)	264	247	161		118	111	72			118	111	72	
Fachkraft im Gastgewerbe	60	67			27	30				27	30		
Fachmann/-frau für Systemgastronomie	6	5			3	2				3	2		
Hotelfachmann/-frau	34	38	49		15	17	22			15	17	22	
Hotelkaufmann/-frau	1				0					0			
Koch/Köchin	58	52	50		26	23	22			26	23	22	
Restaurantfachmann/-frau	62	61	50		28	27	22			28	27	22	
Beikoch/Beiköchin	27	24	12		12	11	5			12	11	5	
Helfer/-in im Gastgewerbe	16				7					7			
Hauswirtschaft	24	20	42		11	9	19		→ Wismar	11	9	19	
Hauswirtschaftler/-in			29				13					13	
Hauswirtschaftshelfer/-in	24	20	13		11	9	6			11	9	6	
Fahrzeugtechnik	57	45	38	47	26	20	17	21		26	20	17	21
Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker/-in				15				7	→ Velgast → Stralsund?				7
Kraftfahrzeugmechatroniker/-in (Kraftfahrzeugmechaniker/-in)	41	38	38	32	18	17	17	14	[2., 1. Ludwigslust, 3. Wismar]	18	17	17	14
Mechaniker/-in für Land- und Baumaschinentechnik	4				2					2			
Fahrzeugpfleger/-in	12	7			5	3			folgt Kfz-Mechatroniker	5	3		
Farbtechnik und Raumgestaltung	116	79	94		52	35	42			52	35	42	
Bauten- und Objektbeschichter/-in	18				8	0				8	0		
Maler und Lackierer/-in	47	37	47		21	17	21			21	17	21	

Berufsbereich/ Berufsgruppe/ Beruf bzw. Fachrichtung	Schwerin 2004/05 Ist				Schwerin 2010/11 Prognose				Änderungen 2006/07 bis 2010/11	Schwerin 2010/11 Planung			
Bau- und Metallmaler/-in	23	19	26		10	9	12			10	9	12	
BFS: Maler	28	23	21		13	10	9		Sonderprogramm auslaufend	13	10	9	
Gesundheit und Pflege	388	419	311	13	174	188	140	6		174	188	140	6
Gesundheitsfachberufe	125	156	133		56	70	60		Belegung gemäß Vereinbarungen zwischen Schulträger und Ausbildungsklinik (Sachkosten) und Bildungsministerium und Krankenhausgesellschaft (Personalkosten)	56	70	60	
HBFS: Gesundheits- und Krankenpfleger/ -in	48	60	58		22	27	26			22	27	26	
HBFS: Gesundheits- und Kinderkrankenpfleger/ -in	13	12	19		6	5	9			6	5	9	
HBFS: Physiotherapeut/-in	24	23	15		11	10	7			11	10	7	
HBFS: Medizinisch-technische/-r Laborassistent/-in	20	22	21		9	10	9			9	10	9	
HBFS: Medizinisch-technische/-r Assistent/-in für Funktionsdiagnostik		20			0	9	0			0	9	0	
HBFS: Medizinisch-technische/-r Radiologieassistent/-in	20	19	20		9	9	9			9	9	9	
Assistenz im Gesundheitswesen	101	110	147	13	45	49	66	6		45	49	66	6
medizinische/-r Fachangestellte/ -r	46	48	61		21	22	27			21	22	27	
Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r	43	48	60		19	22	27			19	22	27	
Zahntechniker/-in	12	14	26	13	5	6	12	6	→ Rostock	5	6	12	6
Körperpflege	89	90	31		40	40	14			40	40	14	
Friseur/-in	45	45	31		20	20	14			20	20	14	
Kosmetiker/-in	19	22			9	10			→ Orientierung auf duale Ausbildung	20	20		
HBFS: Kosmetiker/ -in	25	23			11	10							
GP zugeordnete Bildungsgänge	73	63			33	28				33	28		
BFS: Kranken- und Altenpflegegehilfe/ -in (Krankenpflegehelfer/-in)	20				9				Sonderprogramm auslaufend	9			
HBFS: Pharmazeutisch-technische/-r Assistent/- in	29	37			13	17			Weiterführungsoption bei Bedarf, Richtwert jeweils 24	13	17		
Fachgymnasium Gesundheit und Soziales, Gesundheit und Pflege	24	26			11	12	0			11	12	0	
Holztechnik	33	25	15		15	11	7			15	11	7	
Holzfachwerker/-in	33	25	14		15	11	6		? → Wismar	15	11	6	
Informationstechnik	169	157	156	24	76	70	70	11		74	71	69	11
Informationstechnik, Berufsschule	53	65	86		24	29	39			47	47	48	
Fachinformatiker/-in	23	32	41		10	14	18		bis 2007/08 ← BFS	22	22	28	
Informations- und Telekommunikations-System- Elektroniker/-in	30	33	45		13	15	20		bis 2007/08 ← HBFS/ ? ← → Rostock	25	25	20	
IT zugeordnete Bildungsgänge	116	92	70	24	52	41	31	11		27	24	21	11
BFS: Fachinformatiker/-in	27	18	23		12	8	10		bis 2007/08 → duale Ausb.				

Berufsbereich/ Berufsgruppe/ Beruf bzw. Fachrichtung	Schwerin 2004/05 Ist				Schwerin 2010/11 Prognose				Änderungen 2006/07 bis 2010/11	Schwerin 2010/11 Planung			
HBFS: Technische/-r Assistent/-in für Informatik	27	22			12	10			bis 2007/08 → duale Ausb.				
Fachgymnasium Technik – Datenverarbeitungstechnik -	32	26	29		14	12	13		bis 2008/09 zu einem Bildungsgang zusammenführen	27	24	21	
Fachgymnasium: Technische/-r Assistent/-in für Informatik	30	26	18	24	13	12	8	11					11
Medientechnik	51	55			23	25			Weiterführungsoption bei Bedarf, Richtwert FG 24, FOS 26	23	25		
MdT zugeordnete Bildungsgänge	51	55			23	25				23	25		
FG: Gestaltungs- und Medientechnik	22	9			10	4	0			10	4	0	
FOS: Gestaltung	29	46			13	21				13	21		
Metalltechnik	317	266	185	136	142	119	83	61		142	119	83	61
Anlagentechnik und Metallbau	142	123	113	87	64	55	51	39		64	55	51	39
Anlagenmechaniker/-in für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (Gas- und Wasserinstallateur/- in, Zentralheizungs- und Lüftungsbauer/-in)	14	11	14	9	6	5	7	4	→ Ludwigslust oder Wismar	6	5	7	4
Feinwerkmechaniker/-in	1	7	1	1	0	3	0	0	→ ? Splitterberuf	0	3	0	0
Metallbauer/-in	18	12	21	23	8	5	9	10	→ Ludwigslust oder Wismar	8	5	9	10
Schlosserfachwerker/-in	10	8	9		4	4	4		bis 2007/08 ? ← → Rostock	4	4	4	
Werkzeugmechaniker/-in	11	7	12	8	5	3	5	4		5	3	5	4
Zerspanungsmechaniker/-in	49	42	23	46	22	19	10	21		29	24	16	21
Metallfachwerker/-in	4	8	9		2	4	4			2	4	4	
Recyclingfachwerker/-in	5	1	3		2	0	1			2	0	1	
Teilezurichter/-in	13	15			6	7			← Wismar, Ludwigslust, Parchim	6	7		
BFS: Zerspanungsmechaniker/ -in	15	12	13		7	5	6		→ duale Ausbildung				
Klempner	2		8		1	0	4			1		4	
Produktionstechnik	92	63	62	35	41	28	28	16		41	28	28	16
Fertigungsmechaniker/-in	51	40	44		23	18	20		? Wismar oder Schwerin	23	18	20	
Industriemechaniker/-in	26	20	15	27	12	9	7	12		12	9	7	12
Konstruktionsmechaniker/-in	3	3	3	8	1	1	1	3		1	1	1	3
Maschinen- und Anlagenführer/-in	12				5					5			
MtT zugeordnete Bildungsgänge	83	80	10	14	37	36	4	6		37	36	4	6
Technische/-r Zeichner/-in	6	7	10	14	3	3	4	6		3	3	4	6
HBFS: Technische/-r Zeichner/-in	28	27			13	12				13	12		
HBFS: Umweltschutztechnische/-r Assistent/-in	24	20			11	9				11	9		
Fachoberschule Metalltechnik		26				12					12		
Fachschule Maschinentechnik	25				11					11			
Sozialwesen	387	302	169	23	174	136	76	10		174	136	76	10

Berufsbereich/ Berufsgruppe/ Beruf bzw. Fachrichtung	Schwerin 2004/05				Schwerin 2010/11				Änderungen 2006/07 bis 2010/11	Schwerin 2010/11			
	Ist				Prognose					Planung			
BFS: Kinderpfleger/-in	60	73	61		27	33	27			27	33	27	
HBFS: Familienpfleger/-in	25	24	23		11	11	10			11	11	10	
HBFS: Sozialassistent/-in	80	55			36	25				36	25		
Fachschule Erzieher/-in	56	26	42		25	12	19			25	12	19	
Fachschule: Heilerziehungspfleger/-in (Heilerzieher/-in)	77	44	43	23	35	20	19	10		35	20	19	10
Fachschule Facherzieher/ -in Musik	20				9					9			
Fachschule Facherzieher/ -in für verhaltensauffällige Kinder und Jugendliche	20				9					9			
Fachgymnasium Gesundheit und Soziales, Sozialpädagogik	23	29			10	13				10	13		
Fachoberschule Sozialpädagogik	26	51			12	23				12	23		
Wirtschaft und Verwaltung	1.133	1.146	789	19	508	514	354	9		508	514	354	9
Handel	199	262	127		89	118	57			89	118	57	
Kaufmann/-frau im Einzelhandel	95	113	81		43	51	36			43	51	36	
Verkäufer/-in	57	86			26	39				26	39		
Kaufmann/-frau im Groß- und Außenhandel	47	48	46		21	22	21			21	22	21	
Verkaufshelfer/-in		15			0	7				0	7		
Lager und Verkehr	293	257	104		131	115	47			131	115	47	
Fachkraft für Lagerlogistik (Fachkraft für Lagerwirtschaft)	55	38	45		25	17	20			25	17	20	
Fachlagerist/-in (Handelsfachpacker/-in)	189	163			84	73				84	73		
Fachkraft für Kurier-, Express- und Postdienstleistungen (Brief- und Frachtverkehr)	15	20			7	9				7	9		
Kaufmann/-frau für Verkehrsservice	23	24	40		10	11	18			10	11	18	
Speditionskaufmann/-frau	11	12	19		5	5	9			5	5	9	
Büro- und Industriedienstleistungen	373	341	253		167	153	114			167	153	114	
Bürokaufmann/-frau	55	59	45		25	26	20		→ Wismar, Parchim	25	26	20	
Kaufmann/-frau für Bürokommunikation	159	137	125		71	61	56			71	61	56	
Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen	16	17	22		7	8	10			7	8	10	
Veranstaltungskaufmann/-frau	22	18			10	8	0			10	8	0	
Fachkraft für Schutz und Sicherheit	62	39	9		28	18	4			28	18	4	
Verwaltungsfachangestellte/-r	59	57	52		26	26	23			26	26	23	
Bürokaft		14				6					6		
Finanz- und Rechtsdienstleistungen	172	191	196		77	86	88			77	86	88	
Bankkaufmann/-frau	43	49	40		19	22	18			19	22	18	
Versicherungskaufmann/-frau	24	23	21		11	10	9			11	10	9	
Notarfachangestellte/-r	9	19	14		4	9	6			4	9	6	
Rechtsanwaltsfachangestellte/-r	48	49	50		22	22	22			22	22	22	
Steuerfachangestellte/-r	29	36	48		13	16	22			13	16	22	

Berufsbereich/ Berufsgruppe/ Beruf bzw. Fachrichtung	Schwerin 2004/05				Schwerin 2010/11				Änderungen 2006/07 bis 2010/11	Schwerin 2010/11			
	Ist				Prognose					Planung			
Sozialversicherungsfachangestellte/-r	19	15	23		9	7	10			9	7	10	
WV zugeordnete Bildungsgänge	96	95	109	19	43	43	49	9		43	43	49	9
BFS: Kaufmann/-frau für Bürokommunikation	23		20		10	0	9			10		9	
Fachgymnasium Wirtschaft	52	44	69		23	20	31			23	20	31	
Fachoberschule Wirtschaft		24				11					11		
Fachschule Wirtschaft	21	27	20	19	9	12	9	9		9	12	9	9
Berufsvorbereitung	506	283			227	127				227	127		
Berufsvorbereitungsjahr einjährig	16				7					7			
Berufsvorbereitungsjahr zweijährig	297	283			133	127				133	127		
Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahmen der Bundesagentur für Arbeit	192				86					86			

Impressum:

Landeshauptstadt Schwerin
Der Oberbürgermeister

Am Packhof 2-6
19053 Schwerin
Telefon: 0385 545-0
Telefax: 0385 545-1009
E-Mail: info@schwerin.de
Internet: www.schwerin.de

Kontakt:

Landeshauptstadt Schwerin
Der Oberbürgermeister
Amt für Jugend, Schule, Sport und Freizeit
Herr Buck

Am Packhof 2-6
19053 Schwerin
Telefon: 0385 545-2011
Telefax: 0385 545-2009
E-Mail: hbuck@schwerin.de
Internet: www.schwerin.de